

## AUS MEINER SICHT



Die Präsidentin des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

So wie es im normalen Leben Höhen und Tiefen gibt, ist es auch im Verbandsleben. Jeder bemüht sich, seine Arbeit zu machen, aber es nützt alles nichts, wenn es an der vordersten Front keine strahlenden Ereignisse gibt. Seit den Halleneuropameisterschaften in Den Haag hat sich unser Leben plötzlich verändert. Andi Berger hat durch seine Goldmedaille über 60 m bewiesen, daß durch Ausdauer, Stetigkeit und unbelirten Glauben an sich selbst alles möglich ist. Sabine Tröger war die überraschendste Medaillengewinnerin der Halleneuropameisterschaften 1989. Laut Aussagen von Fachleuten ist es sehr selten, daß eine Athletin, die auf einen Medaillengang läuft, überhaupt keine Reaktion zeigt. Sabine wußte nicht, wie gut sie war, sie wollte einfach schnell ins Ziel kommen. Wenn sie diese Natürlichkeit behält, können wir noch viele gute Leistungen von ihr erwarten.

Die Mannschaft als Ganzes hat sehr gut entsprochen. Vor allem die Sympathien, die es aus ganz Europa für unsere jungen Leute und Österreich gab, haben mich sehr beeindruckt. Freuen wir uns über den Erfolg auf vielen Ebenen. Heuer gibt es zum letzten Mal Halleneuropameisterschaften und Hallenweltmeisterschaften in einer Saison. In Zukunft wird es nur alle zwei Jahre Europameisterschaften in der Halle geben, dazwischen immer Weltmeisterschaften. Das ist gut so, besonders für Europa. Weltmeisterschaften in der Halle haben einen ganz anderen Charakter als Europameisterschaften. Wir können und sollen daher zwischen Den Haag und Budapest keine Vergleiche ziehen. In Österreich gibt es heuer zum ersten Mal Hallenmehrkampfmeisterschaften (Achtkampf für Männer, Fünfkampf für Frauen). Wir sind schon sehr neugierig, wie diese neue Meisterschaft von den Vereinen, Athletinnen und Athleten angenommen werden. Je mehr Länder solche nationalen Meisterschaften durchführen, desto eher gibt es eine Möglichkeit, daß für den Mehrkampfbereich auch in der Halle Europa- und Weltmeisterschaften veranstaltet werden.

Bis zum nächsten Mal  
Herzlichst Ihre

Erika Strasser

Marathon 3/89

## AMTLICHE NACHRICHTEN

### 82. Ordentl. Verbandstag des ÖLV, 11. März 1989

**KRAMSACH, Hotel Krameacher-Hof,**  
(Tel. 0537/3987)  
Beginn: 14.00 Uhr

#### TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anerkennung der Verhandlungsschrift des 81. Ordentlichen Verbandstages vom 19. März 1988
3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
4. Bericht über den Rechnungsabschluß 1988
5. Bericht der Rechnungsprüfer mit Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters sowie des Vorstandes
6. Beschlußfassung über den Haushaltsplan 1989 und Festsetzung des Verbandsbeitrages
7. Beschlußfassung über Bewerbe Österr. Schülermeisterschaften 1989

8. Beschlußfassung über Anträge, die bis 10. Februar 1989 beim ÖLV eingelangt sind
9. Österreichische Meisterschaften 1990
10. Verleihung von Ehrenzeichen
11. Allfälliges

#### Stimmenverteilung:

NÖLV	18 (1988: 21)
OÖLV	20 (1988: 18)
TLV	10 (1988: 8)
STLV	10 (1988: 9)
WLV	9 (1988: 9)
KLV	8 (1988: 10)
VLV	7 (1988: 8)
SLV	6 (1988: 5)
BLV	3 (1988: 3)

Im Anschluß an den Verbandstag lädt die Gemeinde und das Fremdenverkehrsamt von Kramsach zu einem gemeinsamen Abendessen ein.

### ÖLV

Das neue ÖLV-Kampfrichter-Abzeichen ist da! Es kann zum Preis von S 40,- beim ÖLV bezogen werden.



### ÖLV

**ALB, Regel 15:** Aufgrund einer Reihe von Problemen bei den Österr. Hallen-Staatsmeisterschaften 1989 teilt der ÖLV-Wettkampfsportwart mit, daß in Hinkunft die Nichtteilnahme der Regel 15/5. mit der vorgesehenen Disqualifikation des betreffenden Athleten geahndet wird.

Hier der Originaltext der ALB 1988, Regel 15:

5. Alle Teilnehmer haben sich zu der in der Ausschreibung festgelegten Zeit am Stellplatz zu melden.

Bei allen Veranstaltungen ist ein Teilnehmer vom laufenden und allen weiteren Wettbewerben, Staffeln eingeschlossen, auszuschließen, wenn er

- seine Meldung am Stellplatz abgegeben hat und zum Wettkampf nicht antritt,
- zum ersten Versuch einer technischen Disziplin nicht antritt, ohne das zuständige Kampfrichteramt vorher zu unterrichten,
- sich in Vor-/Zwischenläufen oder Qualifikationen für die nächsten Runden qualifiziert hat und zum Wettkampf nicht antritt.

Vorstehendes gilt nicht, wenn der Teilnehmer dem zuständigen Protokollführer vor Weitergabe der Wettkampfliste seinen Verzicht bekanntgibt.

#### Die Erfolgreichsten

Nicht der 53., sondern bereits der 54. Meistertitel war es, den Karoline Käfer bei den österreichischen Hallenmeisterschaften in Wien über 1500 m errang. Eine gemeinsam mit Trainergatten Christian Käfer gemachte Nachkontrolle ergab, daß der Sieg über 4x400 m mit der Staffel des KLC von 1972 (!) fehlte.

Noch eine Ergänzung: Sabine Seltl wurde 1985 österreichische Hallenmeisterin über 60 m, die Gesamtzahl ihrer Titel erhöhte sich damit auf 15.

### Niederösterreich

Beim Verbandstag des NÖLV wurde der bisherige geschäftsführende Vizepräsident Ferdinand Stadelmayer zum Präsidenten gewählt.

Die Union St. Pölten gab an Terminen bekannt: Eröffnungsmeeting 22. April - 4. Abendlauf: 5. Mai - 13. Hippolyt-Nachwuchsmeeting (Mehrkampf): 27./28. Mai - 10. Hippolytpokal: 4. Juni - Schülermeeting: 30. September.

### Vorarlberg

#### IBL-Verbandstag

Beim 38. Verbandstag der IBL (Internationale Bodensee-Leichtathletik) wurde der Vizepräsident des ÖLV, Detloff von Schwerin, für eine weitere Amtsperiode (zwei Jahre) einstimmig zum Präsidenten gewählt. Herzliche Gratulation! Weiters aus Österreich ist in diesem Vorstand VLV-Vizepräsident Gerd Kremmel vertreten. Die Zusammenarbeit zwischen den den Bodensee umgebenden Gebieten funktioniert ausgezeichnet, obwohl es nicht immer leicht fällt, für die Veranstaltungen die geeigneten Termine zu finden, ohne damit vorgegebene Termine aus vier Ländern (mit Liechtenstein!) zu blockieren.

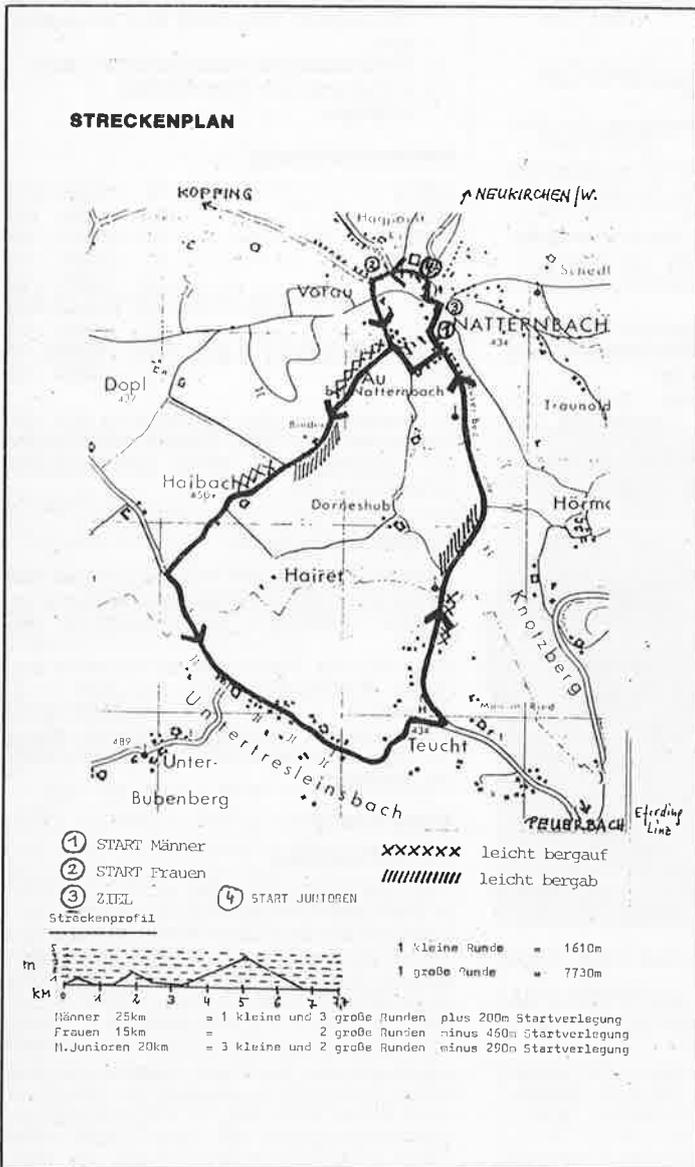
#### VLV-Verbandstag

Am Verbandstag des VLV, dem ÖLV-Präsidentin Erika Strasser als Ehrengast beiwohnte, wurde für die nächsten zwei Jahre folgender Vorstand einstimmig gewählt:

Präsident: Dir. Herbert Böckle - Vizepräsidenten: Gerd Kremmel, Peter Fischer - Finanz: Dr. Heinz Hofer - Schriftführer: Detloff von Schwerin - Statistik: Gerd Kremmel und Dr. Johann Fink - Sportwarte: Wettkampf: Peter Fischer - Spitzensport: Laurin Peter - Männer: Norbert Gasser - Frauen: Edith Maier - Nachwuchs: Peter Härlle (mit Wolfgang Maier und Markus Unterkircher) - Lehrtat: Wolfgang Berchtold - Kampfrichter: Wilfried Hämmerle, Merbrod Breler - Melde- und Ordnungsreferent: Siegfried Härlle - PR-Referent: Dr. Armin Loacker - Senioren: Theo Giesinger - Volks- und Berglauf: Peter Streitberger, Wolfgang Walsler.

Erfreulich: Ab nächsten Winter ist die Trainingshalle in Dornbirn (Messehalle) benutzbar. Der VLV übernimmt in Eigenregie die Leitung.

**Österr. Staatsmeisterschaft im 15-km-Straßenlauf der Frauen,  
Österr. Meisterschaft im 25-km-Straßenlauf der Männer und 20-km-Straßenlauf der  
männl. Junioren  
sowie Seniorenspiele im Straßenlauf über 25 km der Männer und 15 km der Frauen 1989**



**Zeit:** Samstag, 6. Mai 1989 **Beginn:** 18.00 Uhr

**Ort:** Nattertnbach/Innviertel

**Durchführender Landesverband:** Oberösterreichischer Leichtathletik-Verband

**Durchführender Verein:** Union Nattertnbach

**Nennungen:** Bis 25. April 1989 (Poststempel – alle 3 Meldeblätter) an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien

**Nenngeld:** Nur für Senioren-Spiele: S 100,- pro Athlet(in)  
Nachnennungen: S 150,- pro Athlet(in), bis 1 Stunde vor Beginn möglich

Das Nenngeld für die Senioren-Spiele ist mit Angabe von Namen und Altersklasse und dem Hinweis Österr. Seniorenspiele im Straßenlauf an Union Nattertnbach, Sparkasse Nattertnbach, Kto. 0300-092012, zu überweisen.

**Wertung:** Einzel- und Mannschaftswertung für Männer, Frauen und männl. Junioren. Bei Seniorenspielen nur Einzelwertung!

**Quartierbestellungen:** An den Fremdenverkehrsverband 4723 Nattertnbach, Tel. 07278/8258

**Startnummernausgabe:** Gasthof Reifinger, von 10–11 und ab 14 Uhr.

**Umkleieräume:** Schule Nattertnbach bzw. Sportplatz-Kabinen  
**Standorte und Streckenbeschreibung:** siehe beiliegende Skizze. Die Strecke weist durchgehend Asphalt auf.

**Meisterschaftsbewerbe:** 15 km Frauen  
20 km männl. Junioren  
25 km Männer

**Bewerbe der Seniorenspiele:** 15 km Frauen  
25 km Männer

**Altersklasseneinteilung Seniorenspiele:**

M	F	Jahrgang
M 30	F 30	1955/59
M 35	F 35	1950/54
M 40	F 40	1945/49
M 45	F 45	1940/44
M 50	F 50	1935/39
M 55	F 55	1930/34
M 60	F 60	1925/29
M 65		1920/24
M 70		1919 und älter

Bei weniger als 3 Starter(inne)n in einer Altersklasse muß in der nächstniederen Klasse gestartet bzw. gewertet werden. Die Teilnahme von nicht beim ÖLV gemeldeten Personen ist unzulässig und wird durch Disqualifikation geahndet; ebenso müssen ausländische Senioren bei ihrem zuständigen Verband gemeldet sein.

**Siegerehrung:** Etwa 21.30 Uhr am Ortsplatz, bei schlechter Witterung im Pfarrheim.

**WAIDHOFEN**  
an der Ybbs



**5. STADTLAUF**

**29. April 1989**

- 2. Lauf zum Marathon-Cup 1989
- 13.45 Uhr Kinder: 1,6 km
- 14.15 Uhr: Schüler und Jugend: 3,2 km
- 15.00 Uhr Hauptrennen: 8 km (5 Runden)
- Gute Stimmung ● Viele Zuschauer
- WAIDHOFEN – ein Läuferfest für jung und alt

Info: 07442/3877

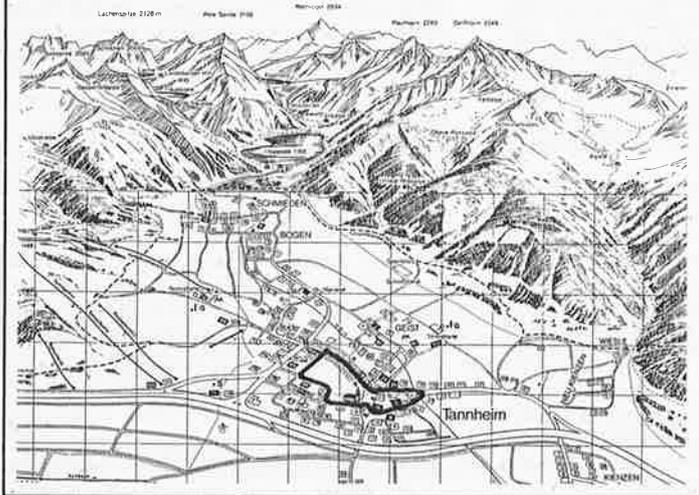
oder

07442/2575-25



**DORF- BZW. STRECKENSKIZZE**

**Start und Ziel:** Zwischen Kirche und Raiffeisenbank Tannheim (Plan Nr. 21)  
**Meldestelle:** Im Fremdenverkehrsbüro bei Start und Ziel (Plan Nr. 22)  
**Umkleide u. Duschmöglichkeit:** Hauptschule Tannheim (Plan Nr. 106)



**Österr. Staatsmeisterschaft im 20-km-Straßengehen und Österr. Meisterschaft im 10-km-Straßengehen der Frauen sowie Seniorenspiele im 20-km-Straßengehen der Männer und 10-km-Straßengehen der Frauen 1989**

**Zeit:** Samstag, 20. Mai 1989 **Beginn:** 17.00 Uhr

**Ort:** Tannheim bei Reutte/Tirol

**Durchführender Landesverband:** Tiroler Leichtathletik-Verband  
**Durchführender Verein:** SC Tannheimertal – Sektion Leichtathletik  
**Nennungen:** Bis 9. Mai 1989 (Poststempel) – alle 3 Meldeblätter – an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien

**Nenngeld:** Nur für Senioren-Spiele: S 100,- pro Athlet(in)  
 Nachnennungen: S 150,- pro Athlet(in), bis 1 Stunde vor Beginn möglich

Das Nenngeld für die Senioren-Spiele ist mit Angabe von Namen und Altersklasse und dem Hinweis Österr. Seniorenspiele im Straßengehen an SC Tannheimertal, Raiffeisenbank, Kto. 11072, zu überweisen.

**Wertung:** Einzel- und Mannschaftswertung in den Allg. Klassen. Bei Seniorenspielen nur Einzelwertung!

**Quartierbestellungen:** An den Fremdenverkehrsverein, 6675 Tannheim, Tel. 05675/6220

**Startnummernausgabe:** Gemeindehaus

**Umkleideräume:** Bekanntgabe bei der Startnummernausgabe

**Streckenbeschreibung:** Fast ebene Rundstrecke im Ortsgebiet

**Meisterschaftsbewerbe:**

20 km Männer Seniorenspiele und Rahmenbewerbe: 20 km Männer  
 10 km Frauen 10 km Frauen

**Altersklasseneinteilung:**

		Jahrgang	
M 30	F 30	1955/59	Bei weniger als 3 Starter(inne)n in einer Altersklasse muß in der nächstniederen Klasse gestartet bzw. gewertet werden.
M 35	F 35	1950/54	
M 40	F 40	1945/49	
M 45	F 45	1940/44	
M 50	F 50	1935/39	
M 55	F 55	1930/34	
M 60	F 60	1925/29	
M 65		1920/24	
M 70		1919 und älter	

**Siegehrung:** Etwa 20.30 Uhr im Gemeindefsaal

**Allgemeine Bestimmungen für den „ERSTE-Cup“ der Vereine 1989**

**1. Austragung und Kompetenzen:**

Der „ERSTE“-Cup der Vereine wird in den Kategorien Männer und Frauen ausgeschrieben und besteht aus Vor- und Endrunde. Die Bestimmungen der Österreichischen Mannschafts-Meisterschaft werden hiervon nicht berührt. Jeder österreichische Verein darf maximal 2 Vorrunden absolvieren, wobei Einzeldurchgänge eines Vereines unzulässig sind. Die Bewerbe müssen in maximal 4 aufeinander folgenden Tagen ausgetragen werden. Eine Nachholung einzelner Leistungen oder die Wiederholung eines oder mehrerer Bewerbe innerhalb der Vorrunde sind unzulässig.

Als Vorrunde können auch die jeweiligen Landesmeisterschaften der Allgemeinen Klasse herangezogen werden. Hierbei entfällt die Forderung der 4 aufeinander folgenden Tage, d. h. es werden auch zeitlich und örtlich getrennte Teilmeisterschaften anerkannt.

Jeder Athlet kann in insgesamt 4 Bewerben einschließlich Staffeln und jede Athletin in 3 Bewerben inklusive Staffeln gewertet werden. Ein(e) Athlet(in) kann im Laufe eines Kalenderjahres nur für einen Verein an den Start gehen. Startberechtigt sind aber nur jene Aktive, die abgesehen vom Teilnahmelimit auch bei den Österreichischen Meisterschaften an den Start gehen dürfen. Im übrigen gilt sinngemäß der Punkt 1 der Allgemeinen Bestimmungen für die Österreichischen Meisterschaften.

**2. Bewerbe:**

Männer: 100 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 5000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, Hoch, Stabhoch, Weit, Dreisprung, Kugel, Diskus, Hammer, Speer, 4x100 m

Frauen: 100 m, 400 m, 800 m, 100 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4x100 m

**3. Bewerbewahl:**

In den Vorrunden haben die Vereine die freie Wahl aus den oben angeführten Bewerben, wobei die Teilnehmerzahl im einzelnen Bewerb unbegrenzt ist. Gewertet werden aber alle 16 Männer- und 10 Frauenbewerbe.

**4. Punkteberechnung:**

In der Vorrunde erfolgt die Punkteberechnung nach den bisherigen Punktetabellen der Allgemeinen Klasse und keinesfalls nach der seit 1985 geltenden Zehnkampf- bzw. Siebenkampftabelle. Die Punkte für die 4x100 m-Staffel sind nur zur Hälfte einzusetzen.

**5. Qualifikation für die Endrunde:**

Für die Endrunden-Qualifikation werden nur die Punkte für die jeweilig beste Leistung der einzelnen ausgeschriebenen Bewerbe addiert. Die punktehöchsten Vereine der Männer und Frauen nehmen an der Endrunde mit jeweils einem (einer) Teilnehmer(in) pro Einzelbewerb und einer Staffel teil. Die Anzahl der qualifizierten Vereine hängt von der Anzahl der Rundbahnen am Ort der Endrunde ab. Bei Punktegleichheit auf dem letztqualifizierten Platz entscheidet die absolut punktehöchste Leistung über die Endrundenteilnahme. Bei zeitweiliger Absage eines oder mehrerer Vereine können die nächstplatzierten Vereine nachrücken. Die Vorrunden-Ergebnisberichte sind bis spätestens 18. Juli 1989 sowohl an den ÖLV, Prinz Eugenstraße 12, 1040 Wien und an Ing. Karl Margreiter, Münzgrabengürtel 19, 8010 Graz zu senden. Um eine eindeutige Kontrolle durchführen zu können, hat die Übersendung über den zuständigen Landesverbands-M&O zu erfolgen. Bei Heranziehung der Landesmeisterschaften als Vorrunde ist auch ein kompletter Ergebnisbericht dieser Landesmeisterschaft(en) an beide Adressen beizufügen.

Anlässlich der Österreichischen Staatsmeisterschaften in Wolfsberg werden alle an einer Endrunden-Teilnahme interessierten und qualifizierten Vereine zu einer Vorbesprechung der Endrunde (Ortswahl, Zeitplan, Sprunghöhen etc.) gebeten. Diese findet am Samstag, 29. Juli 1989 um 14.30 Uhr im Stadion Wolfsberg statt.

**6. Endrunde:**

Diese findet am Samstag, dem 2. September 1989 nach nachstehendem Zeitplan-Entwurf am anlässlich der Staatsmeisterschaften zu fixierendem Ort statt.

Die Punkteberechnung der Endrunde richtet sich nach der teilnehmenden Anzahl an Vereinen. Der (Die) Sieger(in) der Einzelbewerbe und Staffeln erhalten sovieler Punkte als Vereine teilnehmen, die weiteren Platzierten erhalten jeweils einen Punkt weniger, der (die) Letzte eines Bewerbes somit noch 1 Punkt. Bei Aufgabe oder Nichtteilnahme eines Athleten(in) erfolgt keine Punktevergabe.

Die Paragraphen 5, 6, 7, 11 und 13 der Allgemeinen Bestimmungen für den „ERSTE“-Cup der Bundesländer gelten sinngemäß.

**7. Finanzierung:**

Für den „ERSTE“-Cup der Vereine werden die im Budget vorgesehene Geldmittel prozentuell nach der Anreise-Entfernung – Vereinssitz zum Austragungsort – für maximal 14 Männer bzw. 8 Frauen auf die Vereine verteilt. Die Verrechnung ist aber erst möglich, wenn die anspruchsberechtigten Vereine innerhalb 3 Wochen die Teilnehmerlisten mit Name und Unterschrift der angetretenen Teilnehmer an den ÖLV gesandt haben. Bei Fristversäumnis entfällt der Entschädigungsanspruch.

**ÖSTERREICHISCHER  
LANGLAUF  
ATLAS '89**


# Österreichs Loipen auf einen Blick!

Mehr als 100 Orte in Bild und Wort, mit Loipenplänen und einer Übersicht über das Winter-Freizeitangebot.

Dazu Beiträge übers richtige Wachsen, über die Geschichte des Schilanglaufes und die verschiedenen Lauftechniken sowie medizinische Tips und Tricks für ungetrübtes Langlaufvergnügen.

**144 Seiten in Farbe — bestellen Sie jetzt günstig! Erhältlich ab Ende November in ganz Österreich.**

Bitte hier abtrennen, auf eine Postkarte kleben und einsenden an:  
Niederösterreichisches Pressehaus, Vertrieb, Gutenbergstraße 12,  
3100 St. Pölten.

## K U P O N

Ich bestelle hiermit \_\_\_\_\_ Exemplar(e) des „Österr. Schilanglaufatlas '89“ zum Preis von öS 70,— inkl. Postzustellung.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

# Allgemeine Bestimmungen für den „ERSTE“-Cup der österr. Bundesländer

## 1. Austragung und Kompetenzen:

Der „ERSTE“-Cup der österreichischen Bundesländer wird vom ÖLV gemäß den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletik-Ordnung einmal jährlich in den Gruppen Männer und Frauen bzw. männliche und weibliche Jugend an zwei Halbtagen ausgeschrieben.

Für den Termin des „ERSTE“-Cups werden keine Auslandsstartgenehmigungen (Ausnahme Gehen und Über-Langstreckenläufe bzw. Sonderregelung Sportkommission) erteilt. Bei Aktiven, die aufgrund der Limitierung startberechtigt waren, ihren Start aber nicht wahrnahmen, kann der zuständige Landesverband für die Zeit von 10 Tagen ab dem Veranstaltungsende ein Startverbot im In- und Ausland verhängen (Schutzfrist für Ausheilung von Verletzungen und Krankheiten). Im übrigen gilt sinngemäß der Punkt 1 der Allgemeinen Bestimmungen für die Österreichischen Meisterschaften.

## 2. Bewerbe:

Männer: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 5000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, 3000 m Hindernis, Hoch, Stabhoch, Weit, Dreisprung, Kugel, Diskus, Hammer, Speer, 4x100 m, 4x400 m;

Frauen: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 100 m Hürden, 400 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4x100 m; Männl. Jugend: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 110 m Hürden, 300 m Hürden, Hoch, Stabhoch, Weit, Dreisprung, Kugel 6 kg, Diskus 1,75 kg, Hammer 6,25 kg, Speer 800 g, 4x100 m;

Weibl. Jugend: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 3000 m, 100 m Hürden, 300 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel 4 kg, Diskus 1 kg, Speer 600 g, 4x100 m.

## 3. Teilnahmeberechtigung:

Es besteht für alle Landesverbände **Teilnahmepflicht**. In jedem Einzelbewerb ist pro Bundesland ein(e) ordnungsgemäß beim ÖLV gemeldete(r) Athlet(in) startberechtigt. Weitere Teilnehmer(innen) sind startberechtigt, wenn alle Teilnehmer der Allg. Klasse das Teilnahme-Limit für die Österreichischen Staatsmeisterschaften der Allg. Klasse bzw. teilnehmende Junioren(innen) das Teilnahme-Limit für die Österreichischen Juniorenmeisterschaften im Vorjahr oder in der lfd. Saison erbracht haben.

Im Jugend-Cup müssen bei mehr als einem(r) Teilnehmer(in) pro Einzelbewerb alle das Teilnahme-Limit für die Österreichischen Jugendmeisterschaften erbracht haben. (Siehe Allg. Bestimmungen der Österr. Meisterschaften 1989) Der Nachweis ist vom meldenden Landesverband zu führen.

Bei einer Nichtnominierung durch den zuständigen Landesverband ist eine Teilnahme bei erbrachtem Limit auch auf Eigenkosten möglich.

In jedem Staffelnbewerb sind pro Bundesland 2 Staffeln startberechtigt. Jeder Teilnehmer(in) kann in höchstens 3 Bewerben, einschließlich Staffeln, antreten. Die Teilnehmer(innen) eines Landesverbandes haben in der Dreiß des Landesverbandes anzutreten.

## 4. Nennungen:

Die grundsätzliche Teilnahme des Landesverbandes ist bis zum zweiten, der Veranstaltung vorausgehenden Dienstag, das ist der 30. Mai 1989 (Poststempel), an den ÖLV und den durchführenden Verein unter Angabe der voraussichtlichen Teilnehmerzahl (ge-

trennt nach Männern und Frauen) zu melden. Diese Zahl dient zur Vorbereitung der Startnummern. Eine unverbindliche Namensnennung (ohne Bewerbungsangabe) würde dem Veranstalter im Falle einer Computer-Auswertung, aber auch für die Medien-Information sehr helfen.

## 5. Startnummern:

Diese sind landesverbandsweise zu übernehmen (Anzahl aufgrund der vorläufigen Meldung) und vom Landesverbands-Beauftragten zuzuordnen. Die Startnummern sind von allen Athleten(innen) gut sichtbar und unverändert in voller Größe – bei einfacher Ausgabe auf der Brust (Ausnahme Hoch- und Stabhochsprung) – vom Betreten bis zum Verlassen der Wettkampfanlage zu tragen. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung kann die Disqualifikation nach sich ziehen.

## 6. Platzmeldung:

Alle Landesverbände erhalten ÖLV-Startkarten für jeden Teilnehmer(in) und jeden Bewerb, wobei durch verschiedene Farben nach männlich und weiblich unterschieden wird. Über Wunsch (benötigte Zahl bitte angeben) können diese auch vorher zugesandt werden. Diese sind **vollständig** (inkl. Startnummer) ausgefüllt, bis spätestens 60 Minuten vor Beginn des betreffenden Bewerbes an der Meldestelle abzugeben. Begründete Änderungen sind – wieder mit neuer Startkarte – bis 20 Minuten vor Bewerbsbeginn möglich. Die Staffelmeldungen erfolgen wie bisher **schriftlich auf A-5-Format ebenfalls spätestens 60 Minuten vor Beginn der betreffenden Staffeln**.

## 7. Verwendung eigener Sportgeräte:

Eigene Sportgeräte sind spätestens 1 Stunde vor Beginn des betreffenden Bewerbes bei der Sportgeräteabnahme zur Kontrolle und Kennzeichnung abzugeben. Nichtgekennzeichnete Geräte dürfen nicht zum Wettkampfplatz mitgenommen werden. Bei Zuwiderhandeln wird eine Disqualifikation ausgesprochen. Eigene Speere müssen anderen Wettkampfteilnehmern nicht zur Verfügung gestellt werden.

## 8. Vor-, End- und Zeitläufe:

In den Bewerben 100 m, 110 m und 100 m Hürden (in der Allgemeinen Klasse auch 200 m) finden Vor- und Endläufe B und A statt. Der Aufstiegsmodus wird vom Technischen Delegierten nach der Anzahl der Vorläufe bestimmt und über den Platzlautsprecher bekanntgegeben. Die Teilnehmer am A-Endlauf besetzen unabhängig von den dort erzielten Zeiten die Plätze 1 bis 6 (oder 8). Die Teilnehmer am B-Lauf die weiteren Plätze. In allen übrigen Laufbewerben erfolgen Zeitläufe, wobei die erzielten Zeiten für die Reihung maßgebend sind. Das Setzen der Läufe und Bahnen erfolgt durch den Technischen Delegierten oder dessen Beauftragten.

## 9. Flachsprünge und Würfe:

In diesen Bewerben haben die acht Besten nach dem Vorkampf drei weitere Versuche.

## 10. Wertung:

In jedem Einzel- und Staffelnbewerb werden die besten 12 Plazierten nach Platzzifferwertung mit 12, 11, 10, 9 usw. bis 1 Punkt bewertet. Die Rangfestsetzung der Landesverbände erfolgt durch Summierung der erreichten Punkte.

Um in der Allgemeinen Klasse den kleineren Landesverbänden mehr Chancengleichheit zu bieten, werden pro Bundesland bei den Männern nur 38 Leistungen (34 Einzel und 4

Staffeln) und bei den Frauen 28 (26 Einzel und 2 Staffeln) bewertet. Die schwächeren Mehrplacierungen fallen als Streichresultate ersatzlos aus.

**11. Siegerehrung:**

Diese erfolgt nach Abschluß des letzten Bewerbes, getrennt nach Männern und Frauen, bzw. männlicher und weiblicher Jugend. Ehrenpreise werden widmungsgemäß vergeben.

**12. Finanzierung:**

Für den „ERSTE“-Cup der Bundesländer

der Allgemeinen Klasse haben die Landesverbände aufzukommen. Für den „ERSTE“-Cup der Bundesländer der Jugend werden die im Budget vorgesehenen Geldmittel prozentuell nach der Anreise-Entfernung (Landesverbandssitz zum Austragungsort) auf die Landesverbände verteilt. Vergütet werden bei der männlichen Jugend maximal 20 Teilnehmer, bei der weiblichen Jugend 16 Teilnehmerinnen, wobei die Betreuer inkludiert sind. Die Verrechnung ist aber erst möglich, wenn die anspruchsberechtigten Landesverbände innerhalb von 21 Tagen nach Durch-

führung die Teilnehmerlisten mit Namen und Unterschrift der angetretenen Athleten(innen) an den ÖLV gesandt haben. Bei Fristversäumnis verfällt der Entschädigungsanspruch.

**13. Haftungsausschluß:**

Der ÖLV, der Veranstalter und der jeweils durchführende Verein übernehmen keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl. Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Aktiven verantwortlich.

## „ERSTE“-Cup der österr. Bundesländer 1989, Allgem. Klasse

**Zeit:** Samstag, 10., und Sonntag, 11. Juni 1989

**Ort:** Wien, Stadion

**Durchführender Landesverband:** Wiener Leichtathletik-Verband

**Nennungen:** Siehe Allgem. Bestimmungen für den „ERSTE“-Cup

**Quartierbestellungen:** Direkt an das Kolpinghaus, 1100 Wien, Sonnwendgasse 22, Telefon 0222/6042451, 6042497

**Startnummernausgabe:** Ab 14.00 Uhr an der im Stadion gekennzeichneten Stelle

**Platzmeldung:** Siehe Allgem. Bestimmungen für den „ERSTE“-Cup

**Meldestelle:** An der im Stadion gekennzeichneten Stelle

**ZEITPLAN UND BEWERBE:**

**Samstag, 10. 6. 1989**

Männer		Frauen	
16.00	Stabhoch	Kugel	400 m H ZL
16.20	400 m H ZL		
16.35			100 m VL
16.50			100 m VL
17.20			800 m ZL
17.35			100 m A, B-EL
17.45			100 m A, B-EL
18.00	3000 m H ZL	Weit	Hammer (Nebenfeld) Diskus
18.20			100 m H VL
18.50			110 m H VL
19.00			400 m ZL
19.10			5000 m ZL
19.35			100 m H A, B-EL
19.50			110 m H A, B-EL
20.00			1500 m ZL
20.10			4x400 m ZL

**Sonntag, 11. 6. 1989**

10.00	Hoch	Speer	3000 m ZL	Weit
10.20			1500 m ZL	
10.35			800 m ZL	
10.45			400 m ZL	
11.15			200 m VL	
11.30	200 m VL	Dreisprung	Diskus	Kugel
12.15			200 m A, B-EL	
12.30			200 m A, B-EL	
13.10			4x100 m ZL	
13.20			4x100 m ZL	

**Sprunghöhen:**

**Männer**

1,85, 1,90, 1,95, 2,00, 2,05, 2,09, 2,12, 2,15, 2,18, 2,21, 2,24, 2,26, 2,28 usw. 2 cm  
3,70, 3,90, 4,10, 4,30, 4,50, 4,70, 4,80, 4,90, 5,00, 5,10, 5,20, 5,30, 5,40, 5,45, 5,50 usw. 5 cm

**Frauen**

1,55, 1,60, 1,65, 1,70, 1,75, 1,79, 1,82, 1,85, 1,88, 1,91, 1,94, 1,96, 1,98 usw. 2 cm

## „ERSTE“-Cup der österr. Bundesländer 1989, Jugend

**Zeit:** Samstag, 10., und Sonntag, 11. Juni 1989

**Ort:** Ebensee (Hammerwurf in Vöcklabruck)

**Durchführender Landesverband:** Oberösterreichischer Leichtathletik-Verband

**Durchführender Verein:** Union Ebensee

**Nennungen:** Siehe Allgem. Bestimmungen für den „ERSTE“-Cup

**Quartierbestellungen:** Direkt an den Fremdenverkehrsverband Ebensee, 4802 Ebensee, Hauptstraße 34, Telefon 06133/8016

**Startnummernausgabe:** Ab 14.00 Uhr an der im Stadion gekennzeichneten Stelle. Für den **Hammerwurf** erfolgt die Startnummernausgabe ab 15.00 Uhr in **Vöcklabruck**.

**Platzmeldung:** Siehe Allgem. Bestimmungen für den „ERSTE“-Cup  
**Meldestelle:** An der im Stadion gekennzeichneten Stelle. Für den **Hammerwurf** an der im Stadion **Vöcklabruck** gekennzeichneten Stelle.

**Allgemeines:** Bustransfer für **Hammerwerfer**. Abfahrt von Ebensee um **14.30 Uhr** nach Vöcklabruck

**ZEITPLAN UND BEWERBE:**

**Samstag, 10. 6. 1989**

Männliche Jugend		Weibliche Jugend	
16.00	Hammer (Vöcklabruck) Stabhoch		100 m H VL Hoch Speer
16.30	110 m H VL		
17.10			100 m H EL
17.30	110 m H EL		
17.45			200 m ZL
18.00	Weit Speer		Kugel
18.05	200 m ZL		
18.30			800 m ZL
18.45	800 m ZL		
19.05			3000 m ZL
19.20	3000 m ZL		
19.35			300 m H ZL
19.55	300 m H ZL		

**Sonntag, 11. 6. 1989**

9.30	Dreisprung Kugel		100 m VL Diskus
9.50	100 m VL		Weit
10.10	Hoch		400 m ZL
10.25	400 m ZL		
10.40			100 m EL
10.50	100 m EL Diskus		
11.00	1500 m ZL		
11.15			4x100 m ZL
11.25	4x100 m ZL		

**Sprunghöhen Männl. Jugend**

Hoch: 1,65, 1,70, 1,75, 1,80, 1,83, 1,86, 1,89, 1,92 usw. je 3 cm  
Stabhoch:

3,00, 3,20, 3,40, 3,60, 3,70, 3,80, 3,90, 4,00, 4,10 usw. je 10 cm

**Sprunghöhen Weibl. Jugend**

1,40, 1,45, 1,50, 1,55, 1,58, 1,61, 1,64, 1,67, 1,70 usw. je 3 cm

# ÖSTERR. HALLENMEISTER

Die 10. Österreichischen Hallenmeisterschaften am 11./12. Februar in Wien nahmen einen sehr erfreulichen Verlauf, weit besser als man nach den erschwerten Vorbereitungsbedingungen erwarten durfte. Vier neue österreichische Hallenrekorde wurden aufgestellt (1985 waren es acht, 1986 sechs, 1987 einer, 1988 drei), in vier Bewerben wurde das Hallen-EM-Limit geschafft, in weiteren drei nur hauchdünn verfehlt. Positiv machte sich der Wegfall der Limitleistungen bemerkbar. 539 Einzelnennungen wurden abgegeben und davon 280 (52%) eingehalten. Wohl waren, wie im Vorjahr, nur in 9 der 22 Bewerbe mehr als zehn Athleten am Start, in den Laufbewerben wirkte sich die größere Teilnehmerzahl aber deutlich aus.

**PS:** In einem Rahmenbewerb unterbot Martin Toporek im 5000-m-Bahngehen in 20:59,38 das Hallen-EM-Limit von 21:10,00.

## MÄNNER



**Andreas Berger vor Franz Ratzenberger**

**60 m:** Die 6,61 von Innsbruck ließen einiges erwarten und tatsächlich erreichte Andreas Berger bei seinem Sieg in 6,60 seine zweitbeste je gelaufene Zeit (nach den 6,56 im Vorjahr in Wien). Franz Ratzenberger mußte einer Darminfektion Tribut zollen – trotzdem Zweiter in 6,82 (in München 6,73) vor Reinhard Pöltner 6,86 („meine erste Einzelmedaille“) und dessen jüngerem Bruder Christof 6,87.



**Franz Ratzenberger vor Christian Pöltner**

**200 m:** In Abwesenheit von Andreas Berger war für Franz Ratzenberger trotz Schwächung der Weg zum Sieg in 21,86 frei. Christof Pöltner wurde in 22,08 Zweiter.



**Klaus Ehrle vor Oliver Münzer**

**400 m:** 50 Minuten nach dem 800-m-Lauf mußte sich auch Klaus Ehrle plagen, um in 48,02 zum Sieg zu kommen. Eine sehr starke Leistung bot der heuer noch der Juniorenklasse angehörende Oliver Münzer: Er wurde in 48,40 Zweiter vor Thomas Futterknecht (48,45).



**Klaus Ehrle vor Günther Pichler**

**800 m:** Nach schneller erster Runde bremste Klaus Ehrle mit seinem Voralberger Landsmann Herwig Tavernaro in der zweiten das Tempo herunter und war dann nur noch auf den Sieg (1:52,37) aus. Im Finish wurde er von Günther Pichler (1:52,56) hart attackiert.



**1500 m:** Peter Svaricek war 1100 m lang ein Tempomacher, wie er besser nicht sein kann. Auf sich alleine gestellt, konnte sich Karl Blaha von 3:41,66 auf 3:41,27 steigern, das sich gesteckte Ziel verfehlte er nur hauchdünn.

**Karl Blaha**



**Karl Blaha vor Thomas Fahringer**

**3000 m:** Karl Blaha, der eher zu kürzeren Strecken neigt, siegte in 8:13,89, der Neo-Wiener Helmut Schmuck, der längere Strecken bevorzugt, wurde in 8:19,24 Dritter (hinter Thomas Fahringer 8:15,22).



**Herwig Röttl**

**60 m Hürden:** Wie im Vorjahr vermochte Herwig Röttl angenehm zu überraschen. Nach seinen 6,67 von Schielleiten über 50 m Hürden verbesserte er gleich im Vorlauf seinen österreichischen Rekord von 7,85 auf 7,80 und wiederholte im Endlauf diese Zeit. Carsten Nentwig wurde mit der Steigerung auf 8,06 Zweiter, Thomas Weimann fehlte wegen Verletzung.



**Markus Einberger**

**Hoch:** 225 Tage nach dem Riß der Achillessehne wurde Markus Einberger mit 2,13 m österreichischer Hallenmeister. Auch Wolfgang Tschirk, dessen Beständigkeit imponiert, meisterte als Zweiter diese Höhe.



**Stab:** Hermann Fehringer sprang souverän 5,20 m im ersten Versuch und 5,50 m (so hoch wie im Vorjahr in Budapest) im zweiten. Erst an der neuen Rekordhöhe von 5,60 m scheiterte er. Wieder schafften vier Athleten die 5 m: Stefan Klien 5,10 m, Gerald Kager 5,10 m, Alexander Hana 5,00 m.

**Hermann Fehringer**

**Weit:** Als es darauf ankam, war Zehnkämpfer Michael Arnold voll da. Er setzte sich im letzten Durchgang, als Alfred Stummer mit 7,47 m vor Rene Zeman (7,46 m) führte, mit 7,75 m an die Spitze, nur 13 cm von seiner Freiluftbestleistung entfernt und nur 6 cm von Teddy Steinmayrs österreichischem Hallenrekord.

**Michael Arnold**



**Drei:** Im letzten Durchgang paßte die akustische Unterstützung, und Alfred Stummer verbesserte seinen vier Jahre alten österreichischen Hallenrekord, an dem er davor mit 16,17 m und 16,19 m gekratzt hatte, von 16,24 m auf 16,40 m! Georg Werthner dokumentierte mit Platz 2 (mit 15,14 m) seine zukünftigen Ambitionen.

**Alfred Stummer**



**Kugel:** In Abwesenheit von Klaus Bodenmüller und Erwin Weitzl holte sich Andreas Vlasny (heuer schon 17,03 m) mit 16,68 m den Sieg.



**Andreas Vlasny**

### Die Welt aufhorchen . . .

. . . ließ Andreas Berger beim „World Meeting“ am 12. Februar in Stuttgart, als er über 60 m hinter dem Jahresweltbestzeit (6,52) laufenden Briten Linford Christie in 6,60 (wie 24 Stunden vorher in Wien) Platz 2 belegte – weit vor dem deutschen Meister Matthias Schlicht (6,64) und dem Amerikaner Mark Witherspoon (6,70).

### Sie fühlten sich wohl . . .

. . . im Kreise der Leichtathleten im Ferry-Dusika-Stadion, die Repräsentanten des Hauptsponsors des ÖLV, der ERSTEN: Vorstandsdirektor Walter Schwimbersky,

Vorstand Ludwig Ullrich und Frau Mag. Gertrude Sobotka. Walter Schwimbersky kennt das Metier der Leichtathletik als ehemaliger österreichischer Hochsprungmeister ja genau, Frau Mag. Sobotka faßt darin immer mehr Fuß und Vorstand Ullrich freute sich besonders, eine seiner Mitarbeiterinnen der ERSTEN als Erste ehren zu dürfen – Gerda Haas.

### Ehrengäste . . .

. . . galt es aber noch weitere zu begrüßen, den Präsidenten des ÖOC, Kurt Heller, und als Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, Ministerialrat Prof. Dr. Hermann Andress.

# SCHAFTEN

11./12. Feb. 1989 - Wien

**1. Tag: Männer: 60 m (66 Nennungen/39 Teilnehmer):** 1. Berger 6,60, 2. Ratzenberger 6,82, 3. R. Pöltner 6,86, 4. Ch. Pöltner (alle USV Alpequell) 6,87, 5. Gründl (ÖTB OÖ) 7,00/ZL 6,98, 6. Lidauer (doubrava) 7,02/ZL 6,97. - ZL: Schützenauer (Weinland) 6,99, Hegebenart (U. Klagenfurt) 7,02, Mayrhofer (U. Salzburg) 7,08/VL 7,04.  
**1500 m (32/16):** 1. Blaha (LTC Raika) 3:41,27, 2. H. Forster (Lochau) 3:53,87, 3. Miedler (Wildschek) 3:54,30, 4. Göilly (LTC Raika) 3:57,66, 5. Pichler (U. Hofkirchen) 4:00,03, 6. Prandl (Lusthaus) 4:07,43, 7. Vogel (U. Leibnitz) 4:11,45, 8. Hotter (ÖMV) 4:17,71, 9. Koss (Post Graz) 4:18,97, 10. Melinz (Maria Elend) 4:19,36, 11. Minczigar 4:19,63, 12. Preisung (beide Post Graz) 4:28,82, 13. Scheidl (Lusthaus) 4:45,85, Schiermayr (doubrava) aufg., Edler-Muhr (U. Leibnitz) aufg., Svarcicek (Wildschek) aufg.

**Hoch (11/7):** 1. Einberger (LACI) 2,13, 2. Tschirk (Weinland) 2,13, 3. Traxler (ÖTB Wien) 2,00, 4. R. Davide (ÖMV) 1,95, 5. Duhs und Kallan (beide ATV Feldk.) 1,90, Lindinger (VOEST) o. g. H.

**Weit (21/8):** 1. Arnold (SVS) 7,75, 2. Stummer 7,47, 3. Zeman (beide Wildschek) 7,46, 4. Röttl (TLC Feldk.) 7,23, 5. Kellermayr (Zehnk. Union) 7,15, 6. Auinger (VOEST) 6,92, 7. Stadelmayr (doubrava) 6,86, 8. R. Eisenstöck (Umdasch) 6,34.

**Kugel (20/10):** 1. Vlasny 16,88, 2. Pirklbauer (beide VOEST) 15,73, 3. Kropf (ATG) 15,58, 4. Kothbauer (U. Schärding) 14,49, 5. Pink (KSV) 14,47, 6. Ramler (Mödling) 14,22, 7. Koller (E-Werke) 14,20, 8. Stampfl (ATG) 13,87, 9. Oppl (UWW) 13,82, 10. Mühlberger (Zehnk. Union) 12,43.

**1. Tag: Frauen: 60 m (39/20):** 1. Tröger (Weinland) 7,31 (ÖHR), 2. Öppinger (U. Salzburg) 7,63, 3. Strasser (U. Natternbach) 7,66, 4. Seilt (SVS) 7,77/ZL 7,75, 5. Vidotto (beide SVS) 7,91/ZL 7,80, 6. Norz (USV Alpequell) 7,94/ZL 7,79. - ZL: Mayr (ULC Linz) 7,86, Unger (USSV Graz) 7,87, Baumann (LCTI) 7,89, Priner (ULC Linz) 7,97, Totter (ATSE Graz) 7,99/VL 7,97.

**1500 m (13/5):** 1. Käfer (KLC) 4:45,55, 2. Lattinger (LTC Raika) 4:45,80, 3. Rosenmayr (Wildschek) 4:47,01, 4. Berethalmy (Hirtenberg) 4:54,77, 5. Wimmer (U. Hofkirchen) 5:18,89.

**2. Tag: Männer: 200 m (47/29):** 1. Ratzenberger 21,86, 2. Ch. Pöltner 22,08/VL 22,01, 3. Gründl 22,22/ZL 22,11, 4. Unterkircher (LCTI) 23,12/ZL 22,33. - ZL: Hegebenart 22,37/VL 22,30, Stadlmayer (doubrava) 22,41, Teuschl (Wildschek) 22,68/VL 22,45.

**400 m (47/17):** 1. Ehrle (Mäser) 48,02, 2. Münzer (KLC) 48,40, 3. Futterknecht (U. St. Pölten) 48,45/ZL 48,15, 4. Tavernaro 49,73/VL 49,24. - ZL: Hugl (beide Montfort) 49,67, K. Davide 49,71/VL 49,62, Fülöp (ELC) 49,80.

**800 m (22/10):** 1. Ehrle 1:52,37, 2. Pichler (U. Hofkirchen) 1:52,56, 3. Fülöp 1:53,22, 4. Göilly 1:53,67, 6. Gerhart (ÖMV) 1:54,51, 6. Uschan (LTC Raika) 1:56,08, 7. Hofer (Oberwart) 1:56,55, 8. Pinter (Wildschek) 2:00,19, 9. Tavernaro 2:01,66, Zach (Umdasch) aufg.

**3000 m (46/24):** 1. Blaha 8:13,89, 2. Fahringer (LACI) 8:15,22, 3. Schmuck (LCC) 8:19,24, 4. Biba (LACI) 8:20,83, 5. Platzer (doubrava) 8:25,72, 6. Niedersüß (St. Georgen) 8:29,42, 7. H. Forster 8:31,26, 8. Egger (TI) 8:32,58, 9. Sorg (U. Neuhofen) 8:38,81, 10. Scharmer (TI) 8:38,82, 11. Friesenbichler (Road Runners) 8:39,10, 12. Kremslehner (Umdasch) 8:41,17, 13. Miedler (Wildschek) 8:42,64, 14. Kokaly (Maria Elend) 8:46,87, 15. Buschka 8:51,57, 16. Heinz (beide Cricket) 9:04,58.

**60 m Hürden (22/10):** 1. Röttl 7,80 (ÖHR), 2. C. Nentwig (Weinland) 8,06, 3. Kreiner (ATSV Linz) 8,17, 4. Mandlbürger (Lustenau) 8,50/VL 8,38, 5. Kellermayr 8,56/VL 8,42, 6. Lagier (ATSV Linz) 9,12/VL 8,71. - VL: Agirbas (Cricket) 8,71, Mühlberger 8,74, Sihorsch (beide Zehnk. Union) 8,90, Traxler (ÖTB Wien) 8,90.

**Stab (13/10):** 1. Fahringer (Umdasch) 5,50, 2. Klien (Weinland) 5,10, 3. Kager (Wildschek) 5,10, 4. Hana (Weinland) 5,00, 5. Kellermayr 4,60, 6. Krammer 4,40, 7. Bürger (beide Weinland) 4,20, 8. Pos (U. Salzburg) 4,00, 9. Fischelmayer (Weinland) 4,00, Traxler o. g. H.

**Drei (11/8):** 1. Stummer 16,40 (ÖHR), 2. G. Werthner (Zehnk. Union) 15,14, 3. Mayrhofer 14,86, 4. Adler (ULC Linz) 14,16, 5. Zweier (Wildschek) 14,06, 6. Florian (USSV Graz) 13,89, 7. Mühlberger 13,57, 8. Wenczel (Hirtenberg) 11,70.

**2. Tag: Frauen: 200 m (20/11):** 1. Tröger 23,90/VL 23,89, 2. Strasser (U. Natternbach) 24,53, 3. Baumann 25,91/ZL 25,69, 4. Moser (ULC Linz) 26,34/ZL 25,72.

**400 m (16/7):** 1. Haas (Umdasch) 56,16/VL 55,10, 2. Waldhör (doubrava) 57,24, 3. Spitzbart (ULC Linz) 57,71, 4. Drda (ÖTB OÖ) 58,05. - VL: Striessnig (KLC) 58,09.

**800 m (14/9):** 1. Zenz (LTC Raika) 2:11,72, 2. Waldhör 2:14,01, 3. Käfer 2:15,13, 4. Rosenmayr 2:19,14, 5. Pospischek (LTC Linz) 2:22,15, 6. Zotter (KSV) 2:26,03, 7. Orski-Ritche (Donaustadt) 2:26,72, 8. Wimmer 2:28,90, Lattinger aufg.

## FRAUEN



**60 m:** Bereits im Zwischenlauf steigerte sich Sabine Tröger von 7,42 auf 7,34 und blieb damit um drei Hundertstel unter dem österreichischen Rekord von Karoline Käfer von 1979. Im Endlauf gelang ihr dann ein ganz exzellenter Start, und sie konnte sich abermals verbessern - auf 7,31. Auf Platz 2 und 3 zwei Jugendathletinnen: Christina Öppinger (7,63) und Diana Strasser (7,66).

**Sabine Tröger**

**200 m:** Sabine Tröger wurde auch hier ihrer Favoritenrolle gerecht und blieb mit 23,89 im Vor- und 23,90 im Endlauf erstmals unter 24 Sekunden. Diana Strasser gefiel als Zweite in 24,53.



**Sabine Tröger vor Diana Strasser**



**400 m:** Gerda Haas plagte sich im Endlauf (Sieg in 56,16) mehr als im Vorlauf (55,10), war aber trotzdem ungefährdet.

**Gerda Haas**



**Erika Zenz**

**800 m:** Mit Muskelschmerzen ging Erika Zenz in dieses Rennen, verspürte bei 600 m einen Faserriß, konnte aber - mehr humpelnd als laufend - doch noch als Erste das Ziel erreichen.



**Karoline Käfer vor Karin Lattinger**

**1500 m:** Karoline Käfer zeigte wie sie kämpfen kann und kam in 4:45,55 fünf „Hundertstel“ vor Karin Lattinger zum 54. österreichischen Meistertitel ihrer Karriere.

**3000 m (14/8):** 1. Müller (Maria Elend) 9:37,32, 2. Weber-Leutner (Lusthaus) 9:37,86, 3. Zimmermann (ÖTB Wien) 10:14,80, 4. Berethalmy 10:20,89, 5. Gerdenits (Felixdorf) 10:39,35, Baumann (ÖTB OÖ) aufg.

**60 m Hürden (21/10):** 1. Kleindl (SVS) 8,47, 2. Seil 8,49, 3. Bauernfried (ATV Feldk.) 8,86, 4. Spitzbart 8,93, 5. Woschitz (USSV Graz) 9,11/VL 9,04, 6. Spiesslehner (SVS) 9,23/VL 8,95.

**Hoch (12/3):** 1. Kirchmann (U. Ebensee) 1,86, 2. Unger (USSV Graz) 1,75, 3. Schmid (ATSVI) 1,60.



**3000 m:** So stark hatte man Carina Weber-Leutner (jetzt beim LC Lusthaus) in der Halle noch nie laufen gesehen, und trotzdem reichten die 9:37,86 nicht zum Sieg. Anni Müller (9:37,32) hatte das stärkere Finish.

**Anni Müller vor Carina Weber-Leutner**



**Ulrike Kleindl und Sabine Seilt**

**60 m Hürden:** Die guten Zeiten, die sie in der Halle schon erreicht hatten, blieben diesmal aus, spannend war's aber trotzdem: Ulrike Kleindl 8,47, Sabine Seilt 8,49.



**Sigrid Kirchmann**

**Hoch:** Das Antreten von nur 3 Athletinnen deprimierte. Sigrid Kirchmann siegte mit 1,86 m vor Gabi Unger, die mit 1,75 m ihre persönliche Bestleistung egalisierte.



**Ulrike Kleindl**

**Weit:** Erst der bessere zweitbeste Versuch verhalf Ulrike Kleindl (6,05 m) zum Sieg vor Christina Öppinger (gleichfalls 6,05 m), die heuer erst 16 Jahre alt wird und sich über ihren ersten 6-m-Sprung riesig freute.



**Sonja Spindelhofer**

**Kugel:** Nach ihren 14,80 m von Budapest galt Sonja Spindelhofer als Favoritin und konnte mit 14,47 m die in sich gesetzten Erwartungen erfüllen.

**Weit (18/9):** 1. Kleindl 6,05, 2. Öppinger 6,05, 3. Spiesslehner 5,65, 4. Priner (ULC Linz) 5,60, 5. Woschitz 5,59, 6. Wöckinger (ULC Linz) 5,49, 7. Wieser (ULB Wien) 5,45, 8. Totter (ATSE Graz) 5,34.

**Kugel (14/12):** 1. Spindelhofer (ÖMV) 14,47, 2. Weber (SVS) 14,18, 3. Längle (Montfort) 14,17, 4. C. Posch (IAC) 12,86, 5. Danning (Ried) 12,13, 6. Loidold (U. Schärding) 11,74, 7. Schmid 11,65, 8. Dräbing (ÖTB Wien) 11,46, 9. Spitzbart 11,04, 10. Puhr (ÖTB Wien) 11,03, 11. Jobst (U. Schärding) 10,84, 12. Spiesslehner 10,39.

# DLV-Arbeitstagung Sprint

Da die deutschen Sprinter schon einige Jahre nicht die erwünschten Leistungen zeigen, veranstaltete der DLV in Frankfurt am 12./13. Dezember 1988 eine internationale Arbeitstagung zum Thema Sprint, zu der ich vom ÖLV entsandt wurde.

Die Leitung der Tagung hatte Prof. Dr. Joch, als Referenten standen zur Verfügung: Prof. Dr. Schmidtbleicher, Prof. Dr. Ballreich, Prof. Dr. Wiemann, der kanadische Sprintcheftrainer Sanderson, der englische Sprinttrainer Ingles und der deutsche Cheftrainer Thiele. Von mir wurde der alpenländische Sprintbeitrag geliefert. Ich möchte hier in „MARATHON“ die wichtigsten Aspekte der Tagung kurz darstellen.

Die ersten Stunden waren der ischiocruralen Muskulatur beim Sprinten gewidmet. Neuere Untersuchungen belegen die Wichtigkeit und vor allem die aktive Rolle der ischiocruralen Muskulatur in **beiden** Stützphasen. Gerade in der Abdruckphase wurde dieser Muskelgruppe wohl zu wenig Augenmerk geschenkt. Prof. Schmidtbleicher referierte

über neuronale Aspekte der Sprintbewegung, wobei Insidern sicher die häufig publizierten Untersuchungen Schmidtbleichers bekannt sind. Nur das Wichtigste zur Erinnerung: Die Sprintbewegung ist als Dehnungs-Verkürzungs-Zyklus zu begreifen, die beste Leistung bringt der exzentrisch-konzentrische Übergang im zeitlichen Optimum. Um die schnellen Fasern der Muskulatur zu erreichen, sind Lasten von über 60—80% des individuellen Maximums notwendig, weiters ist die Innervationsfrequenz bedeutend, und drittens kann man mit einer lactaciden anaeroben Arbeit keine neuromuskulären Verbesserungen erreichen. Prof. Ballreich gab einen interessanten Einblick in seine biomechanischen Untersuchungsmethoden. Der Schotte Ingles stellte besonders den mentalen Bereich des Sprinttrainers heraus, alle Leistung gehe „vom Kopf aus!“ Der mentale Bereich dürfte genauso wenig vernachlässigt werden wie der muskuläre. Der deutsche Cheftrainer Thiele betonte besonders das Prinzip des Block- oder Schwerpunkttrai-

nings, da manche Trainer noch immer gern alle Eigenschaften gleichzeitig zu entwickeln versuchen. Der Kanadier Sanderson stellte die Grundzüge des kanadischen Sprintsystems dar, das sich auf folgende Komponenten stützt: Start und Beschleunigung – Maximale Laufgeschwindigkeit – Spezielle Ausdauer I (100—300 m) – Spez. Ausdauer II (300—600 m) – Tempo Ausdauer (bis 600 m) – Allgemeine Ausdauer – Kraft – Belastungsläufe – Kraftausdauer – Gelenkigkeit und Beweglichkeit. Gerade der Laufschulung (Sprint ABS usw.) widmen die Kanadier großes Augenmerk.

In meinem Referat zeigte ich die Möglichkeit der Formkurvenentwicklung durch das Krafttraining auf, dem dann alle anderen Trainingselemente wie Schnelligkeits- und Ausdauerentwicklung unter- und zugeordnet werden.

Zum Thema Nachwuchsarbeit wurde einmal mehr bedauert, daß in den westeuropäischen Ländern viel zu sehr der Momentanerfolg gesucht wird. Mit hochwertigsten Trainingsprozessen werden die Nachwuchssportler ausgereizt – und im Hochleistungsalter sind dann die Athleten verbraucht!

**MAG. HEIMO TIEFENTHALLER**

## Ergänzung zum Bericht der DLV-Arbeitstagung

Die Einbeziehung der ischiocruralen Muskulatur in die Überlegungen des Sprinttrainings bringt eine späte Bestätigung der von Praktikern immer wieder geäußerten Meinung, daß die Fortbewegung des Läufers (vor allem in Verbindung mit den modernen Kunststoffbahnen) mehr einem Ziehen über die Bahn gleicht als einem permanenten Abstoßen durch die Streckaktion der Beine.

So schrieb erstmals im Jahr 1979 BAUERSFELD/SCHRÖTER in einem offiziellen Leichtathletiklehrbuch über den Begriff des „Ziehens“. Es hieß dort, daß beim Laufen mit Beginn des Fußaufsatzes eine Zugbewegung durch aktive Muskelarbeit eingeleitet wird. Es dauerte bis 1985, bis schließlich WASER in einer experimentellen Untersuchung die Dominanz der Zugbewegung vor der Streckbewegung in den Knien nachweisen konnte. WASER (1985) teilte die Komponenten, die zur Fortbewegung im Laufen beitragen, zunächst in zwei große Gruppen:

- das Stoßen, das aus der Streckung des Fuß-, Knie- und Hüftgelenks resultiert,

und in das

- Ziehen, das aus der Hüftstreckung resultiert.

Diese beiden Komponenten sind aus der folgenden Abbildung (WASER, 1985) zu entnehmen. Die Abbildung 1 stellt das grundlegende Meßmodell WASERs dar und kann auch von jedem Trainer zur Kontrolle der technischen Qualität des Laufes seiner Athleten verwendet werden.

Beim Stoßen (in der Streckphase) wird der KSP mittels der Kniestreck- und Fußstreckmuskulatur schräg nach vorne oben beschleunigt. Diesen Impuls kann man in zwei Komponenten aufteilen, eine horizontale und eine vertikale Komponente. Die Vertikalkomponente wird benötigt, um den Landedruck einschließlich der Schwerkraft zu überwinden, und andererseits, um die vertikale Aufwärtsbewegung des KSP zu erzeugen. Die Horizontalkomponente aus der Bein Streckung dient der Beschleunigung des Lauftempo.

Das Ziehen ergibt sich aus der Hüftstreckung. Es wird erzeugt aus einer aktiven Bewegung des sogenannten Abstoßbeines von vorne oben nach hinten oben. Nach WASER müßte eine Dominanz der Zugbewegung gegenüber der Streckbewegung im Experiment durch eine schnelle Hüftstreckung gegenüber der Kniestreckung gekennzeichnet sein.

WIEMANN (1986) konnte die dabei tätigen Muskelgruppen näher identifizieren. Nach seiner Untersuchung sind an der Zugaktion des Beines folgende Muskelgruppen beteiligt (siehe dazu die folgende Abbildung):

1. Großer Gesäßmuskel (m. gluteus maximus)
2. Großer Anzieher (m. adduktor magnus)
3. Langer Kopf des zweiköpfigen Oberschenkelmuskels (m. biceps femoris, caput longum)

4. Halbsehnenmuskel (m. semitendinosus)
5. Plattsehnenmuskel (m. semimembranosus).

Dem großen Gesäßmuskel kommt dabei vor allem eine fixierende Rolle zu. Der m. adduktor magnus verliert auf Grund seines Verlaufes während der Hüftstreckaktion seine Bedeutung.

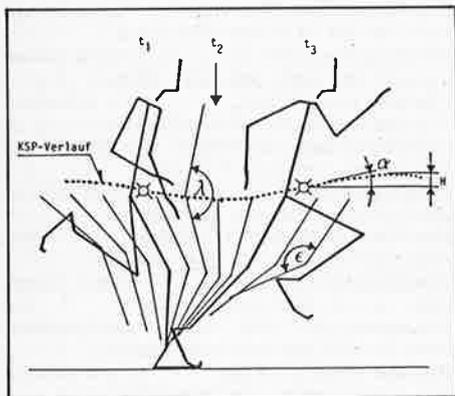
Die Abbildung 2 zeigt die gem. WIEMANN an der Laufbewegung beteiligte Muskulatur.

WIEMANN überprüfte nun die Laufbewegung zusätzlich mit einer Elektromyografie. Dabei ergab sich für den Laufschrift folgendes Ergebnis:

Die ischiocruralen Muskeln (Gruppe 3—5 in der obigen Aufstellung) sind nicht nur während der gesamten Stützphase aktiv, sondern beginnen bereits ca. 100 ms vor dem ersten Bodenkontakt und beenden erst ca. 60 ms nach dem Bodenverlassen ihre Aktivität. Daß dies einen Beitrag zur Horizontalgeschwindigkeit darstellt, wurde im Vergleich zu einem Sprung senkrecht nach oben festgestellt, bei dem diese Aktivität nicht beobachtet werden konnte (siehe dazu Abbildung 3).

Die Aktivität des m. quadriceps fem. (vierköpfiger Oberschenkelstreckmuskel) begt. Sie strebt im ersten Teil der Stützphase sehr hohen Werten zu, bricht jedoch nach ca. zwei Drittel der Stützphase plötzlich ab, obwohl die Streckbewegung im Kniegelenk noch nicht beendet ist.

Damit konnte bestätigt werden, daß die ischiocrurale Muskulatur während der Laufbewegung als Hauptstreckmuskulatur der Hüft- und Kniestreckbewegung anzusehen ist und damit die Forderung WASERs nach einer mehr ziehenden als stoßenden Bewegung berechtigt war. Diese Zugphase beginnt jedoch nicht erst mit dem Aufsetzen des Fußes am Boden, sondern bereits vorher (siehe Abbildung 3). Die Wadenmuskulatur hat ihre Funktion in einer Verlängerung des



**Abb. 1: Meßmodell WASERs, das gleichzeitig als Kontrollmodell für den Trainer dienen kann.**

horizontalen Beschleunigungsweges für die Streckaktion der ischiocruralen Muskulatur. Nach Meinung des Autors WIEMANN müßte demnach die von TITTEL dargestellte Körperstreckschlinge beim Lauf korrigiert werden (siehe Abbildung 4).

**Praktische Konsequenzen für das Training**

Die aus dieser Arbeit hervorgehende praktische Konsequenz für das Training heißt nun neben der technischen Arbeit auch die Ausbildung der entsprechenden Muskulatur zu forcieren. Die Hauptaufgaben stellen sich dabei wie folgt:

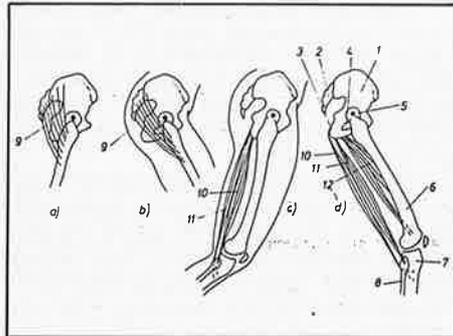


Abb. 2: Streckmuskeln der Hüfte (nach WIEMANN, 1986). 1. Darmbein, 2. Kreuzbein, 3. Sitzbein, 4. Sitzbeinhorn, 5. Gelenkkopf des Oberschenkelknochens, 6. Schaft des Oberschenkelknochens, 7. Schienbein, 8. Wadenbein, 9. Großer Gesäßmuskel, 10-11. Ischiocrurale Muskeln: 10. Langer Kopf des zwelköpfigen Oberschenkelmuskels, 11. Halbschambein- und Plattsehnenmuskel, 12. Große Anzieher.

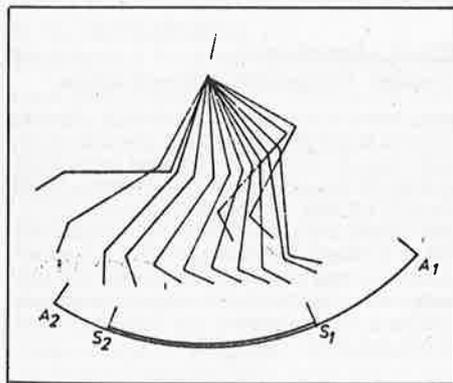


Abb. 3: Kinematogramm des Standbeines während des Laufschrittes (nach WIEMANN). A1 - A2 Gesamtamplitude, S1 - S2 Stützzeit.

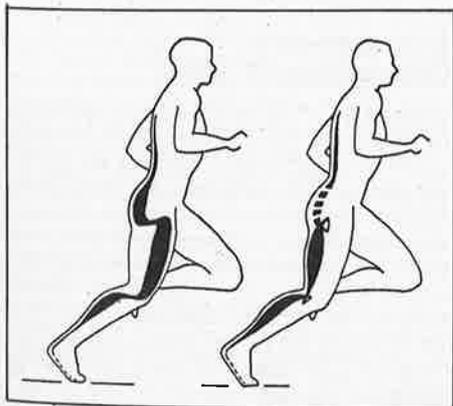
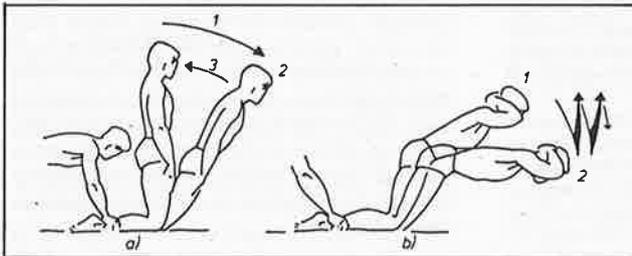


Abb. 4: Links das Modell der Körperstreckschlinge nach TITTEL, rechts der Vorschlag zu einer auf der Basis der neuen Erkenntnisse veränderten Streckschlinge nach WIEMANN.

1. Training der ischiocruralen Muskulatur (siehe folgende Übungsbeispiele)
2. Training der Wadenmuskulatur
3. Training der Beinbeuger, da durch das erhöhte Lauftempo auch ein schnelleres Vorbringen des Schwungbeines notwendig wird.



DR. HUBERT HEIN  
Literaturangaben beim Autor

Abb. 5: Belastungsbeispiele für die ischiocrurale Muskulatur (nach WIEMANN). a) Vorwiegend isometrische Belastung: 1 Senken, 2 Halten, 3 Heben. b) Dynamisch - plyometrische Belastung: Aus Stellung 1 wieder hochschnellen, wobei die Aktion vornehmlich im Kniegelenk durchgeführt werden sollte.

**Kongreß des ELLV in Bad Blankenburg, DDR**

11.-16. Jänner 1989

Groß war das Interesse am diesjährigen Kongreß des Europäischen Leichtathletik Trainer Verbandes. Eine neunköpfige Abordnung, bestehend aus ÖLV-Sportwart Fritz Etlinger, den Spartentrainern Gunter Zikeli, Irek Krawciewicz, Roland Werthner, Erich Berthold, Robert Kropiunik und den Heimtrainern Harald Edletzberger, Hannes Langer und Robert Schober, vertrat den Österr. Leichtathletikverband.

Das Thema „**Sprint und Hürdenlauf**“ hatte noch Vertreter aus 28 anderen LA-Nationen in den Thüringer Wald nach Bad Blankenburg gelockt. Hier in der Zentralen Sport-schule in freundlicher und netter Atmosphäre sollten uns ein paar anstrengende Tage erwarten.

Organisator Frank Dick, Großbritannien, verstand es nicht nur, uns die Bedeutung seines Namens klarzumachen, er hatte auch ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Die internationale Referentenliste reichte von Dr. Eddi Tepper (Verbandstrainer für Sprint und Hürden im Deutschen Verband für Leichtathletik der DDR) über Arnold Malcolm (Trainer von Akibua), V. A. Federets (Trainer von Bryzgina), G. W. Szubriakov (Nationalstaffeltrainer der UdSSR), Eberhard König (Sabine Busch), Lutz Janek (Geschwister Oschkenat), Graham Knight (Ridgeon) bis 200-m-Weltrekordler Pietro Menea.

Folgende Themen wurden behandelt:

**Sprint**

- Entwicklung und Erhaltung der Maximalgeschwindigkeit im Sprint während eines Jahres
- Koordinations- und Konditionstraining im Frauensprint
- Start- und Beschleunigungstraining im Kurz-sprint
- Entwicklung von Schnelligkeits- und Kraftausdauer beim 400-m-Lauf
- Entwicklung der Schnelligkeit
- Vorbereitung weiblicher Junioren auf den 400-m-Lauf als Grundlage für eine langfristige Leistungsentwicklung im Seniorenbereich
- Vermeidung des Körperkontaktes im 4x400-m-Staffellauf
- Die 4x100-m-Staffel als Spezialdisziplin

Das Training der restlichen Beinstreckmuskulatur scheint dagegen gegenüber den oben angesprochenen Muskelgruppen etwas in den Hintergrund zu treten.

- Leistungsstruktur des 400-m-Laufes und ihre trainingsmethodische Realisierung
- Entwicklung der speziellen Ausdauer im 200-m-Lauf.

**Hürden**

- Entwicklungsstand im 400-m-Hürdenlauf der Frauen/Probleme der zukünftigen Leistungsentwicklung
- Schnelligkeit und technische Entwicklung im 110-m-Hürdenlauf
- Lösung von Problemen der Koordination und Geschwindigkeit im 110-m-Hürdenlauf
- Koordinations- und Konditionstraining im 100-m-Hürdenlauf der Frauen

Im Auftrag des Europ. LA-Verbandes stellte unsere Präsidentin Erika Strasser Probleme der Hallen-Leichtathletik zur Diskussion. Die Fragen lauteten: „Wie wichtig ist die Hallensaison? Soll sie länger ausgedehnt werden? Oder soll sie früher beginnen?“ Alle anwesenden Trainer sprachen sich eindeutig für die Beibehaltung des Istzustandes aus.

Es besteht die Absicht, die Kongreßergebnisse und interessantesten Berichte durch eine Veröffentlichung in „MARATHON“ einem großen Kreis von „lernhungrigen“ Trainern zur Verfügung zu stellen.

Auf Hannes Langer, Trainer von Günter Hofer (Burgenland), wirkte dieser Kongreß besonders befruchtend. Er regte im anwesenden Trainerkreis die Gründung eines Trainerrates des Österr. Leichtathletikverbandes an. Dieser Vorschlag fand allgemein begeisterte Zustimmung. Es bleibt nun zu hoffen, daß dieses Engagement von Hannes Langer, der sich als „Schriftführer“ des „Trainerrates“ zur Verfügung stellen will, von allen österreichischen Leichtathletiktrainern unterstützt wird.

**Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen des ELLV**

- Jahr:** 1990  
**Thema:** Ausdauer Workshop (prakt. Arbeit)  
**Ort/Termin:** Glasgow, anschließend an die Hallen-EM (2 Tage)
- Jahr:** 1991  
**Thema:** Ausdauer Kongreß (Theorie)  
**Ort/Termin:** Helsinki, Februar 1991

FRITZ ETLINGER  
(ÖLV-Sportwart)

# Hallenwettkämpfe im In- und Ausland

## 7. 1., Innsbruck ATSVI-Hallenmeeting

**Männer: 60 m:** 1. Dapunt/I 7,03, 2. Wirtenberger (TI) 7,24. **60 m Hürden:** 1. Margreiter (LACI) 9,50. **Männl. Jugend: 60 m:** 1. Schönherr (Kornland) 7,26. **60 m Hürden:** 1. Lechner 9,28. **Männl. Schüler: 60 m:** 1. Kutzelnigg (beide ÖTB) 7,53. **60 m Hürden:** 1. Ronacher (LCTI) 9,55.

**Frauen: 60 m:** 1. Stobl/I 7,84, 2. Baumgartner/I 7,90, 3. Baumann (LCTI) 7,92. **Hoch:** 1. Schmid (ATSVI) 1,65, 2. Pilschke (LACI) 1,60. **Weibl. Jugend: 60 m:** 1. Lamprecht (Schwaz) 8,35. **60 m Hürden:** 1. Lamprecht 9,45. **Weibl. Schüler: 60 m:** 1. Kirchbner (ÖTB) 8,31, 2. Dornauer (TI) 8,33. **60 m Hürden:** 1. Kirchbner 9,54.

## 11. 1., Wien ULC Wildschek-Hallenmeeting

War das ein Auftakt in die neue Hallensaison! Stefan Klien (er wird heuer 22) steigerte sich im Stabhochsprung nach seinem im Vorjahr erreichten 5,05 m auf 5,15 m und das soll nach Aussage seines Trainers Andrzej Ptak noch nicht alles sein. Mit diesen 5,15 m schob er sich in der ewigen österreichischen Hallenbestenliste an die vierte Stelle vor!

### DIE BESTEN ÖSTERREICHER

IM FREIEN	IN DER HALLE
5,71 Fehring/87	5,57 Fehring/88
5,60 Kager/86	5,55 Kager/85
5,30 Lechner/81	5,30 Lechner/82
5,10 Hana/88	5,15 Klien/89
5,05 Klien/88	5,10 Hana/88
5,02 Palz/62	
5,01 Klocker/62	
5,00 Peyker/68	

Alexander Hana wurde mit 5,00 m Zweiter. Er ist ein sicherer 5-m-Springer geworden. Schnellster über 60 m war Alfred Stummer in 7,06. Er gewann außerdem den Dreisprung mit 15,76 m.

**Männer: 60 m: A-Finale:** 1. Stummer (Wildschek) 7,06, 2. C. Nentwig 7,08, 3. Schützenauer (beide Weinland) 7,09, 4. Gründl (ÖTB ÖÖ) 7,13, 5. Hana (Weinland) 7,17, 6. Schrammel (ATSV Linz) 7,25. **200 m:** 1. Gründl 22,94, 2. Teuschl (Wildschek) und K. Davide (ÖMV) 23,16, 4. Hammerl (Post Graz) 23,18. **Stab:** 1. Klien 5,15, 2. Hana 5,00, 3. Tischler 4,40, 4. Krammer (alle Weinland) 4,20. **Drei:** 1. Stummer 15,76, 2. G. Zweier (Wildschek) 13,68. **Männl. Jugend: 60 m:** 1. Teloni (UKJ Wien) 7,25, 2. Celig (Weinland) 7,40. **1000 m:** 1. Amri (Wr. Berufsschulen) 2:53,93. **Frauen: 60 m:** 1. Bibermayr 8,40. **Weit:** 1. Auer (beide ÖTB Wien) 5,36. **Weibl. Jugend: 60 m:** 1. Peters (ÖMV) 8,36.

## 14. 1., Wien KSV Wiener E-Werke-Meeting

Geringer als im Vorjahr war die Beteiligung an diesem Nachfolgemeeting des „Gerhard Dirry-Memorials“. Großes Interesse galt auch diesmal dem Stabhochsprung, war doch Stefan Klien drei Tage vorher 5,11 m gesprungen und stieg Hermann Fehring in die Hallensaison ein. Leider lief es für beide nicht erfreulich. Klien mußte erkennen, daß man nicht jeden Tag Bestleistung springen kann, und Fehring hatte mit dem langen Anlauf Probleme (dreimal an 5,20 m gescheitert). Alexander Hana bewies seine Beständigkeit und egalisierte mit 5,10 m seine persönliche Bestleistung. Martin Tischler (Jg. 71), der österreichische Jugend- und Juniorenmeister des vergangenen Jahres, schaffte erst-

mals 4,50 m! Zu einem überlegenen Sieg kam Peter Svaricek über 1000 m in 2:24,47 (im Vorjahr Sieg in 2:25,6).

Getragen werden die Initiativen dieses Wiener ASKÖ-Vereines von den Aktivisten seiner Senioren mit Ex-Kugelrekordmann Franz Hahnenkamp an der Spitze. Darum erhielten auch die Senioren die Möglichkeiten der Beteiligung. Übrigens: Der Veranstaltung wohnen auch diesmal wieder zahlreiche Stadtpolitiker mit Sportstadtrat Dr. Michael Häupel an der Spitze bei.

**Männer: 60 m: A-Finale:** 1. Schützenauer (Weinland) 7,02, 2. Lidauer 7,05/VL 7,04, 3. Stadelmayr (beide doubrava) und Trenkler (Wildschek) 7,17, 5. Schwarz 7,22/VL 7,17, 6. Gründl (beide ÖTB ÖÖ) disqu./VL 7,16. **B-Finale:** 1. Helml (doubrava) 7,17, 2. Friedl (ÖTB ÖÖ) 7,20, 3. Teuschl (Wildschek) 7,21, 4. Gubo (Nattarnbach) 7,22. **400 m:** 1. Hladyk (ÖTB NÖ) 50,32, 2. Stadelmayr 50,53, 3. Kaltenböck 50,79, 4. Svaricek (beide Wildschek) 51,23, 5. Weninger (TLC Feldk.) 51,44, 6. Gerhart (ÖMV) 51,46. **1000 m:** 1. Svaricek 2:24,47, 2. Rushman/Irl 2:31,57, 3. Wagner (Umdasch) 2:32,89, 5. Pinter (Wildschek) 2:26,45, 6. Pawlik (ÖMV) 2:37,78, 7. Traxler (Mödling) 2:39,02. **3000 m:** 1. Niedersüß (St. Georgen/Gusen) 8:25,4, 2. Rabitsch (KSV) 8:25,4, 3. Schwarzenpoller (U. St. Pölten) 8:30,1, 4. Prandl (vereinslos) 8:34,7, 5. Kohout (Cricket) 8:35,1, 7. Friesenbichler (Road Runners) 8:51,8, 8. Buschka (Cricket) 8:56,9. **Stab:** 1. Hana (Weinland) 5,10, 2. Fehring (Umdasch) 5,00, 3. Tischler 4,50, 4. Krammer 4,40, 5. Bürger 4,00, 6. Fischelmayer (alle Weinland) 4,00. **Kugel:** 1. Vlasny 16,78, 2. Pirklbauer (beide vereinslos) 15,99, 3. Koller (E-Werke) 14,10, 4. Ramler (Mödling) 13,45. **M40:** 1. Schmidt (Feuerwehr) 11,58. **M45:** 1. Potschka (E-Werke) 12,72, 2. Minor (Feuerwehr) 11,45. **M50:** 1. Belfin 10,06. **M55:** 1. Hahnenkamp 12,97, 2. Stuppöck 11,66. **M60:** 1. Radovic (alle E-Werke) 9,00.

**Männer: U 21: 1000 m:** 1. Koss (Post Graz) 2:39,04, 2. Linorter (LTC Graz) 2:42,87. **Männl. Jugend: 60 m:** 1. Celig (Weinland) 7,32, 2. Teloni (UKJ) 7,33/VL 7,31, 3. Rechbauer (Weinland) 7,34.

**Frauen: 60 m:** 1. Öppinger (U. Salzburg) 7,70, 2. Unger (USSV Graz) 7,90, 3. Totter (ATSE Graz) 7,99/VL 7,90, 4. Domonkos 8,05, 5. Wieser (beide ULB) 8,20/VL 8,13. **400 m:** 1. Waldhör (doubrava) 57,75, 2. Orskite-Ritche (Donausstadt) 61,81. **Weit:** 1. Wöckinger (ULC Linz) 5,71, 2. Wieser 5,39. **Kugel:** 1. Spindelhofer (ÖMV) 13,58, 2. Dräbing (ÖTB Wien) 10,93. **W55:** 1. Hahnenkamp 8,78. **W70:** 1. Knyz (Jg. 15, beide E-Werke) 5,58. **Weibl. Jugend: 60 m:** 1. Perchtaler (Wolfsberg) 8,17, 2. Peters (ÖMV) 8,21.

## 14. 1., München Bayerische Meisterschaften

**Weit:** 1. Schicker/D 7,40. **Gast:** Auinger (VOEST) 7,48.

## 6. und 19. 1., Schielleiten Zweimal Stabhochsprung

In der Schielleitener Sporthalle gab es zwei Testwettkämpfe. Obwohl beim zweiten Mal das Thermometer nur 6 Grad (!) zeigte, meisterte Rekordmann Hermann Fehring souverän 5,30 m.

**6. 1.:** 1. Klien 5,00, 2. Hana (beide Weinland) 4,80, 3. Pracher (ATG) 4,30, 4. Tischler (Weinland) 4,20, 5. Stummer (Wildschek) 4,00, 6. Krenn (Ternitz) 4,00.

**19. 1.:** 1. Fehring (Umdasch) 5,30, 2. Klien 4,80.

## Training und Wettkampf in Budapest

Die für die Weltausstellung 1995 geplante Zusammenarbeit zwischen Wien und Budapest funktioniert in der Leichtathletik bereits jetzt bestens. Während der Sperre der Halle in Wien hatten österreichische Athleten in Budapest die Möglichkeit, Trainings und Testwettkämpfe durchzuführen.

Die österreichische Hallenmeisterin der letzten drei Jahre, Sabine Tröger, steigert sich

am 21. Jänner, von ihrer Verletzung wiederhergestellt, über 60 m von 7,50 auf 7,44 (nur 7 „Hundertstel“ von Käfers österreichischem Rekord entfernt) und lief außerdem die 200 m in 24,1. Am 29. Jänner war sie über 60 m in 7,46 kaum langsamer, das Hallen-EM-Limit folgte am 5. Februar in Innsbruck mit 7,42.

Auch für unsere Stabhochspringer bot sich in Budapest die Möglichkeit für Testwettkämpfe: Am 24. Jänner sprangen Hermann Fehring 5,30 m (zum zweiten Mal in dieser Saison!) und Alexander Hana 5,00 m, am 26. Jänner Hermann Fehring 5,20 m, Alexander Hana 5,10 m, Gerald Kager 4,60 m, Martin Tischler 4,40 m und Werner Krammer 4,20 m (Stefan Klien fehlte in Budapest wegen einer Erkältung).

Am 29. Jänner starteten außer Sabine Tröger auch andere Österreicher: Sonja Spindelhofer stieß die Kugel 14,80 m, nur 12 cm vom österreichischen Hallenrekord von Melitta Aigner (1983 14,92 m) entfernt! Über 60 m Hürden liefen Thomas Weimann 8,04 und Carsten Nentwig 8,11, im Stabhochsprung schafften Stefan Klien und Alexander Hana 5,00 m.

## 21. 1., Magglingen Hallenmeeting

**Männer: 3000 m:** 2. Urban (Montfort) 8:59,84. **60 m Hürden:** 2. Mandlbürger (Lustenau) 8,33. **Frauen: 3000 m:** 1. Prischink (Mäser) 11:01,39. **60 m Hürden:** 4. Frick (Montfort) 9,58.

## 22. 1., Innsbruck Tiroler Hallenmeisterschaften

**Männl. Junioren: 60 m:** 1. Schönherr (Kornland) 7,32, 2. Sporschill (LCTI) 7,34. **60 m Hürden:** 1. Wolf (IAC) 9,02, 2. Berger (LACI) 9,17. **Hoch:** 1. Neubarth (LACI) 1,95, 2. Wolf 1,80. **Männl. Schüler: 60 m:** 1. Kutzelnigg 7,52, 2. Brugger (beide ÖTB) 7,54. **60 m Hürden:** 1. Ronacher (LCTI) 9,73. **Hoch:** 1. Brugger 1,78, 2. Ronacher 1,72. **Weibl. Junioren: 60 m:** 1. Baumann (LCTI) 7,83, 2. Griesser (ÖTB) 8,06. **60 m Hürden:** 1. Baumann 9,03/VL 9,01, 2. Lamprecht (Schwaz) 9,54. **Hoch:** 1. Baumann 1,53, 2. Lamprecht 1,53. **Weibl. Schüler: 60 m:** 1. Höck (IAC) 8,39, 2. Leiss 8,41, 3. Hoyer (beide ÖTB) 8,43/VL 8,37. **60 m Hürden:** 1. Leiss 10,32/VL 9,72, 2. Höck 10,49/VL 10,35. **Hoch:** 1. Larcher (LCTI) 1,58.

## 29. 1., Stuttgart Hallenmeeting

**Weibliche Jugend B: Kugel:** 2. Zündel (Lustenau) 10,79.

## 4. 2., München Österreichische Siege

In München, in der Werner von Linde-Halle, nur einen Hammerwurf vom Olympia-Stadion entfernt, wurde am 4. Februar ein vor allem der Jugend vorbehaltenes Hallenmeeting des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes ausgetragen. In Abwesenheit der deutschen Elite (weilte bei den DLV-Meisterschaften) dominierten die Österreicher. Zehnkämpfer Gernot Kellermayr gewann nicht nur die 60 m und die 60 m Hürden, sondern erzielte mit 7,06 bzw. 8,33 auch persönliche Bestleistungen. Das sind doch gute Vorzeichen für die Verbesserung der im Vorjahr in Götzis erreichten 7577 Punkte. Michael Mayrhofer gewann den Weitsprung (aus Zeitmangel nur 3 Versuche) mit 7,01 m, Monika

Bauernfried die 60 m Hürden der Frauen in 8,84. Christina Öppinger egalisierte bei ihrem Sieg über 60 m der weiblichen Jugend (bis 19 Jahre!) bereits bei ihrem zweiten Saisonwettkampf ihre persönliche Bestzeit von 7,66.

**Männer: 60 m:** 1. Kellermayr (Zehnk. U.) 7,06, 2. Donhauser/D 7,08, 60 m Hürden: 1. Kellermayr 8,33, 2. Delmel/D 8,34. **Weit:** 1. Mayrhofer (U. Salzburg) 7,01. **Männl. Jugend (bis 19): 60 m: A-Finale:** 1. Burger/D 7,17, 4. Eder 7,41/VL 7,31, 5. Maislinger 7,45/VL 7,37. **B-Finale:** 1. Berger (alle U. Salzburg) 7,36. **60 m Hürden:** 1. Flader/D 8,54, 3. Eder 8,80, 5. Hörl (U. Salzburg) 8,98. **Frauen: 60 m:** 1. Demminger/D 7,83, 3. Bauernfried (ATV Feldk.) 8,11. **60 m Hürden:** 1. Bauernfried 8,84. **Weibl. Jugend (bis 19): 60 m:** 1. Öppinger (U. Salzburg) 7,66.

#### 4./5. 2., Sofia Fehringers Übersprung 5,40 m

Inmitten der bulgarischen Elite belegte Hermann Fehringers mit 5,40 m den dritten Platz und scheiterte erst an 5,50 m. Damit hatte er die Gewißheit, das Hallen-EM-Limit zu schaffen, was ihm in der Woche darauf in Wien auch gelang. Zum Sieg kam Delko Lessov mit 5,60 m vor Atanas Tarev 5,50 m. Auf Platz 4 hinter Fehringers: Der Hallen-EM-Zweite von Budapest Nikolai Nikolov mit 5,30 m. Die weiteren Österreicher: 9. Kager 5,00 m (nach verletzungsbedingter Pause), 12. Klien 5,00 m, Hana o. g. H. Auf der nicht einfach zu laufenden Rundbahn war Klaus Ehrle mit Platz 4 über 400 m in 47,69 (1. Brankovic/YU 47,11) zufrieden, Arthur Göllly wurde über 800 m in 1:57,91 Achter (1. Mitov/Bul 1:52,82). Herausragend waren die 2,36 m von Javier Sotomayor im Hochsprung und die 8,11 m von Jaime Jefferson (beide Cuba) im Weitsprung.

#### 5. 2., Schielleiten Steirische Hallenmeisterschaften

Nach seiner Verletzung und Erkrankung präsentierte sich Herwig Röttl wieder in bester Form und erzielte über 50 m Hürden mit 6,67 einen neuen österreichischen Hallenrekord (bisher 6,73/Herbert Kreiner 1983). Auch auf der 50-m-Flachstrecke war der Feldkirchner in 6,00 der Schnellste (hauchdünn vor Rainer Schrammel 6,01). Andreas Vlasny übertraf im Kugelstoß mit 17,03 m als fünfter Österreicher in der Halle die 17-m-Marke (1988 im Freien 17,44 m). Im Hochsprung der Frauen steigerte sich Gabi Unger auf 1,75 m, über 50 m war sie in 6,68 gleich schnell wie ihre ehemalige Vereinskollegin vom USSV Graz Ulrike Kleindl.

**Männer: 50 m: A-Finale:** 1. Pracher 6,18, 2. Vertacnik (beide ATG) und Spätauf (ATSE) 6,20. **B-Finale:** 1. Wasserfallner 6,24, 2. Hammerl (beide Post) 6,25. **Gäste:** 1. Röttl (TLC Feldk.) 6,00, 2. Schrammel (ATSV Linz) 6,01. **50 m Hürden: A-Finale:** 1. Pracher 7,05, 2. Kasper (Post) 7,23, Maybach (ATSE) disqu./VL 7,54. **B-Finale:** 1. Lechner (Post) 7,63/VL 7,82. **Gäste:** 1. Röttl 6,68/VL 6,67 (ÖHR), 2. Kreiner 6,94, 3. Lagler (beide ATSV Linz) 7,34. **Hoch:** 1. Toller (ATG) 2,04, 2. Wittgruber 1,98, 3. Pichler (beide USSV) 1,92, 4. Mandl (U. Eisenerz) 1,86. **Gäste:** 1. Tschirk (Weinland) 2,13, 2. Herga/YU 2,04, 3. Lindinger (VOEST) 1,89. **Weit:** 1. Prenner (Post) 6,80, 2. Vertacnik 6,78, 3. Pracher 6,76, 4. Habjanic (alle ATG) 6,71. **Stab:** 1. Pracher 4,30. **Drei:** 1. Florian (USSV) 14,19, 2. Wittgruber 13,78. **Kugel:** 1. Kropf (ATG) 15,52, 2. Pink (KSV) 14,65, 3. Zeilbauer (ATSE) 13,99, 4. Stampfl (ATG) 13,72.

**Frauen: 50 m:** 1. Unger (USSV) 6,68, 2. Totter (ATSE) 6,76, 3. Forstner (Weiz) 7,28/VL 7,14. **Gäste:** 1. Kleindl (SVS) 6,68, 2. Hynek (TLC Feldk.) 6,94/VL 6,93. **50 m Hürden:** 1. Woschitz (USSV) 7,69, 2. Unger 7,71, 3. Hodschar (USSV) 8,49. **Gäste:** 1. Hynek 7,74. **Hoch:** 1. Unger 1,75, 2. Woschitz 1,64. **Weit:** 1. Totter 5,64, 2. Woschitz 5,53. **Kugel:** 1. Willing (Hartberg) 10,98, 2. Woschitz 10,57, 3. Otter (Fürstenfeld) 10,45.

**Männliche Jugend: 50 m:** 1. Iraschko (U. Eisenerz) 6,20, 2. Mayer (ATSE) 6,27. **50 m Hürden:** 1. Mayer 7,77/VL 7,75, 2. Pötz 7,88.

**Hoch:** 1. Horvath (beide Hartberg) 1,86, 2. Mayer 1,75. **Weit:** 1. Willing (Hartberg) 6,26. **Kugel:** 1. Hartleb (Judenburg) 11,90, 2. Kandelbauer (MLG) 10,69.

**Weibliche Jugend: 50 m: A-Finale:** 1. Otter 7,25/VL 7,22, 2. Spörk (Hartberg) 7,26/VL 7,24, 3. Steiner (USSV) 7,27/VL 7,26. **B-Finale:** 1. Egger 7,24, 2. Tagatsch (beide Hartberg) 7,28/VL 7,27. **50 m Hürden:** 1. Häring (USSV) 8,14, 2. Steiner 8,27. **Hoch:** 1. Egger (Hartberg) 1,50. **Gast:** Halapier (TLC Feldk.) 1,67. **Weit:** 1. Häring 5,07. **Kugel:** 1. Willing 10,60, 2. Otter 10,55.

#### 5. 2., Innsbruck Tiroler Hallenmeisterschaften

Bei dieser vom ATSV Innsbruck organisierten Veranstaltung konnten als Gäste auch Nichttiroler starten, was über 60 m die Sprinter des neu geschaffenen USV Alpequell Vöcklabruck und die dreifache österreichische Hallenmeisterin Sabine Tröger nutzten. Andreas Berger hatte einen starken Einstieg in die Hallensaison. Mit 6,61 kam er auf seine zweitbeste je gelaufene Zeit (Rekord 6,56), besser als bei der Hallen-EM in Madrid und besser als bei der Hallen-EM 1988 in Budapest (jeweils 6,62). Das Limit für Den Haag (6,72) war damit nur Formsache. Bergers „Vize“ Franz Ratzenberger wurde in 6,80 (persönliche Bestzeit 6,78) Zweiter. Sabine Tröger lief nach ihren 7,44 und 7,46 von Budapest 7,42 und damit exakt das Hallen-EM-Limit. An diesem scheiterte Sigrid Kirchmann im Hochsprung mit 1,88 m (Limit 1,91 m) knapp. Im Hochsprung der Männer schaffte Markus Einberger 2,15 m, 219 Tage nach dem Reiß der Achillessehne bei den Staatsmeisterschaften 1988 in Schwechat.

**Männer: 60 m:** 1. Schroll (IAC) 7,07, 2. Wirtenberger (TI) 7,09/VL 7,08, 3. Rirsch (Schwaz) 7,11, 4. Klotz (LCTI) 7,17/ZL 7,14. – VL: J. Mayramhof (ATSVI) 7,14. **Gäste:** 1. Berger 6,61, 2. Ratzenberger 6,80, 3. Ch. Pöltner (alle Alpequell) 6,89, 4. Dapunt/I 7,10. – VL: R. Pöltner (Alpequell) 6,96. **60 m Hürden:** 1. J. Mayramhof 8,28, 2. Mair (Wörgl) 8,41, 3. Wolf (IAC) 9,09/VL 8,93. **Hoch:** 1. Einberger 2,15, 2. Neubarth (beide LACI) 1,96, 3. Oberkofler (LCTI) 1,90.

**Männliche Jugend: 60 m:** 1. Schönherr (Kornland) 7,34, 2. Brugger 7,56, 3. M. Lechner (beide ÖTB) 7,60. **60 m Hürden:** 1. M. Lechner 9,11, 2. C. Lechner (Völs) 9,46/VL 9,25, 3. Lanner (IAC) 9,48/VL 9,34. **Hoch:** 1. Brugger 1,85, 2. C. Lechner 1,76, 3. Gutsch (Wattens) 1,73. **Frauen: 60 m:** 1. Baumann (LCTI) 7,85/VL 7,84, 2. Griesser (ÖTB) 8,02/VL 7,97, 3. Mayramhof (ATSVI) 8,05, 4. Lindner (LACI) 8,32/VL 8,09. **Einlagelauf:** 1. Tröger (Weinland) 7,42/VL 7,44, 2. Baumann 7,87, 3. Griesser 8,11, 4. Lindner 8,45. **60 m Hürden:** 1. Baumann 8,94, 2. Göschler (ÖTB) 9,33, 3. Schmid (ATSVI) 9,80, 4. Griesser 10,05/VL 10,04. **Hoch:** 1. Schmid 1,66, 2. Pilschke (LACI) 1,63, 3. Watzdorf (ATSVI) 1,50. **Gast:** Kirchmann (U. Ebensee) 1,88.

**Weibliche Jugend: 60 m:** 1. A. Wirth (IAC) 8,09, 2. Kirchbner 8,34/VL 8,26, 3. Hengl (beide ÖTB) 8,52/ZL 8,37. **60 m Hürden:** 1. B. Lamprecht (Schwaz) 9,29, 2. Kirchbner 9,42, 3. Reislgl (BSV) 9,73. **Hoch:** 1. Larcher (LCTI) 1,60 (I), 2. Reislgl 1,55, 3. Stern (IAC) 1,50.

#### 8. 2., Wien Meeting des SV Donaustadt

Die vom SV Donaustadt gebotene Startmöglichkeit drei Tage vor den Staatsmeisterschaften wurde nach der langen Hallensperre dankbar angenommen. Es gab große Teilnehmerfelder und auch für den Nachwuchs wurde viel getan. Im Mittelpunkt stand der Stabhochsprung, bei dem die Elite vereint war. Hermann Fehringers war darauf aus, das Hallen-EM-Limit zu schaffen, und tatsächlich sprang er, nachdem er bei 5,20 m begonnen hatte, gleich im ersten Versuch 5,45 m (bei der Rekordhöhe von 5,60 m gescheitert). Stefan Klien jubelte über seine Steigerung auf 5,20 m (!), Alexander Hana und Gerald Kager übersprangen 5,00 m – und somit war es der erste Wettkampf, bei dem vier Österreicher im gleichen Bewerb die 5 Meter meisterten!

Karl Blaha blieb bei seinem Test für die Staatsmeisterschaften über 800 m erstmals

in der Halle unter 1:50 – Sieg in 1:49,97 vor Werner Edler-Muhr 1:51,20 und Günther Hofer 1:51,48. Alfred Stummer sprang 7,25 m weit.

Sabine Tröger kam über 60 m nach ihren 7,42 von Innsbruck gleich im Vorlauf auf 7,43. Im Endlauf verstopfte sie sich beim Start, war einem Sturz näher als dem nächsten Schritt . . . und lief trotzdem 7,48, eine Zeit, die sie bis heute nie erreicht hatte. Gerda Haas gewann die 400 m überlegen in 54,15 (ihre Hallenbestzeit 53,45).

**Männer: 60 m: A-Finale:** 1. Karlik/H 6,94, 2. Schützenauer (Weinland) 7,01, 3. Stummer (Wildschek) 7,02, 4. Gründl (ÖTB ÖO) 7,03, 5. Lidauer 7,14/VL 7,10. **B-Finale:** 1. Stadlmayr (beide doubrava) und Tenent/YU 7,17, 3. Schwarz (ATSV Linz) 7,26. **200 m:** 1. Zajcovic/H 21,76, 2. Karlik/H 21,83, 3. Gründl 22,04, 4. Tenent/YU 22,30, 5. K. Davide (ÖMV) 22,62, 6. P. Knoll (ULC Linz) 22,85, 7. Mautendorfer (LC Villach) 22,95, 8. Ganger (ÖMV) 22,97. **400 m:** 1. Katona/H 47,89, 2. Somtay/H 48,21, 3. Futterknecht (U. St. Pölten) 48,49, 4. Stadlmayr 49,45, 5. Göschl (Post Graz) 49,91, 6. Kosa/YU 50,67, 7. Göllly (LTC Graz) 50,70, 8. Hladky (ÖTB NÖ) 50,74, 9. Zach (Umdasch) 50,84. **800 m:** 1. Lauf (Steir. Meisterschaft): 1. Blaha (LTC Graz) 1:49,97, 2. Edler-Muhr (U. Leobnitz) 1:51,20, 3. Hofer (ULC Oberwart) 1:51,48, 4. Göllly 1:52,49, 5. Uschan (LTC Graz) 1:56,40, 6. Koss (Post Graz) 1:57,13. **2. Lauf:** 1. Transek/YU 1:57,65, 2. Prandl (Lusthaus) 1:58,61. **3000 m:** 1. Lauf (Steir. Meisterschaft): 1. Rabitsch 8:31,44, 2. Mandl (beide KSV) 8:55,86, 3. Maichin (Post Graz) 9:10,86. **2. Lauf:** 1. Salinger (SVS) 8:34,06, 2. Adams/H 8:35,29, 3. Oberrauer (LC Villach) 8:36,38, 4. Müller (doubrava) 8:37,03, 5. Kohout (Crickel) 8:40,26, 6. Strassegger (LC Villach) 8:41,71. **60 m Hürden:** 1. Varga/H 8,01, 2. Weimann (SVS) 8,07, 3. Vilanyi/H 8,11, 4. C. Nentwig (Weinland) 8,23, 5. Fater (SVS) 8,45, 6. Bauer (Weinland) 8,60. **Hoch:** 1. Herga/YU 2,03, 2. R. Davide (ÖMV) 1,95, 3. Lindinger (VOEST) 1,90, 4. Huber (Crickel) 1,90. **Weit:** 1. Stummer 7,25, 2. Schiller (SVS) 6,67, 3. Adler (ULC Linz) 6,56. **Stab:** 1. Fehringers (Umdasch) 5,45, 2. Klien 5,20, 3. Hana (beide Weinland) 5,00, 4. Kager (Wildschek) 5,00, 5. Krammer (Weinland) 4,20. **Kugel:** 1. Vlasny 16,62, 2. Pirklbauer (beide VOEST) 15,52, 3. Konyi/H 15,35, 4. Ramler (Mödling) 14,69, 5. Koller (E-Werke) 14,12.

**Männl. Jugend: 60 m: A-Finale:** 1. Tomek (SVS) 7,28, 2. K. Knoll (ULC Linz) 7,29, 3. Rechbauer (Weinland) 7,31, 4. Teloni (UKJ Wien) 7,33. **200 m:** 1. Rechbauer 23,05, 2. K. Knoll 23,26. **800 m:** 1. Güttler (ATG) 2:00,82, 2. Kolik 2:01,82, 3. Amri 2:04,06, 4. Fischer (alle Wr. Berufsschulen) 2:04,71. **Hoch:** 1. Heinz (Feuerwehr) 1,76, 2. Manfreda (Theresianum) 1,76, 3. Müller 1,73. **Weit:** 1. Pock (beide Weinland) 6,10, 2. Binderhofer (Feuerwehr) 5,95. **Kugel:** 1. Weiskircher 10,95, 2. Högl (beide Weinland) 10,74.

**Frauen: 60 m:** 1. Tröger (Weinland) 7,48/VL 7,43, 2. Hettinger/H 7,88, 3. Vidotto (SVS) 7,94, 4. Domonkos (ULB) 8,03, 5. Miklausch (LC Villach) 8,05. **400 m:** 1. Haas (Umdasch) 54,15, 2. Batori/H 56,14. **800 m: Steir. Meisterschaft:** 1. Lattinger (LTC Graz) 2:18,86, 2. Zotter (KSV) 2:25,25, 3. Berethalmy (Hirtenberg) 2:28,49. **60 m Hürden:** 1. Kleindl (SVS) 8,50. **Hoch:** 1. Auer (ÖTB Wien) 1,68. **Weit:** 1. Bruckner (Weinland) 5,37. **Kugel:** 1. Spindelhofer (ÖMV) 14,00, 2. Polgar/H 12,20, 3. Dräbing (ÖTB Wien) 11,65, 4. Heindl (Weinland) 11,33. **Weibl. Jugend: 60 m:** 1. Liebhart 8,04, 2. Moser 8,11, 3. Harreiter (alle ULC Linz) 8,18/VL 8,15, 4. Peters (ÖMV) 8,20. **200 m:** 1. Moser 26,21, 2. Liebhart 26,64. **Hoch:** 1. Blazovics (ÖMV) 1,56.

#### 8. 2., München Wieder die Österreicher!

Wie beim Hallentest drei Tage davor, beherrschten auch beim 10. Hallenmeeting des USC München am 8. Februar die Österreicher die Szene. Franz Ratzenberger steigerte sich über 60 m nach seinen 6,80 von Innsbruck auf 6,73 (Hallen-EM-Limit 6,72) und siegte damit vor Christof Pöltner 6,86 (5. Mayrhofer 7,05). Thomas Fahringer gewann die 800 m in 1:57,71, Alois Egger die 1500 m in 4:06,66, Markus Einberger den Hochsprung mit 2,15 m, (3. Neubarth 1,90 m), Gernot Kellermayr den Stabhochsprung mit 4,50 m. Bei den Frauen feierten Monika Bauernfried über 60 m Hürden in 8,99, Sigrid Kirchmann beim Hochsprung mit 1,84 m (4. Tureczek 1,60 m) und Veronika Längle beim Kugelstoß mit 13,95 m (3. C. Posch 12,70 m) Siege. Weitere Ergebnisse: Männer: 60 m Hürden: 2. Mair 8,63. – Drei: 2. Mayrhofer 14,72. – Frauen: Weit: 4. Mayramhof 5,48.

**F**lughafen Schwechat, Montag, 20. Februar: Zahlreiche prominente Repräsentanten des Sports mit Frau Bundesminister Hilde Hawlicek an der Spitze sind gekommen, um im VIP-Raum die von den 20. Hallen-Europameisterschaften aus Den Haag eingetroffenen österreichischen Athleten willkommen zu heißen. Unter diesen Athleten der neue 60-m-HallenEuropameister Andreas Berger (der vierte Sieger nach Maria Sykora und Ilona Gusenbauer 1970 und Dietmar Millonig 1986) und die sensationelle Hallen-EM-Dritte über 200 m, Sabine Tröger. Gerade in einem Jahr, wo eine optimale Hallenvorbereitung nicht gegeben war, wo viel auf das Improvisationstalent jedes einzelnen ankam, feierte Österreich einen seiner größten Erfolge. Plötzlich ist man wieder wer, das bekam man auch in Den Haag deutlich zu spüren. Da hat sich das Vorbereitungstraining in Gran Canaria gelohnt!

Österreich war in der Den Haager Houstruhalde, einer ehemaligen Ausstellungshalle, die mit einer sechsbahnigen 200-m-Rundbahn und einer achtbahnigen (!) Sprintgeraden jetzt nur noch den Leichtathleten gehört (ca. 4000 Zuschauer finden Platz), mit acht Athleten vertreten, die bei den Staatsmeisterschaften davor alle ansteigende Tendenz erkennen ließen. Die größten Medaillenchancen räumte man Andreas Berger ein. Vor allem über 60 m aufgrund der hervorragenden 6,60 von Stuttgart, aber man posaunte sie nicht hinaus. Favorit für diesen 60-m-Lauf war der dunkelhäutige Briten Linford Christie, der 60-m-Hallen-Europameister von Budapest, 100-m-Europameister von Stuttgart und Olympiazweite von Seoul. Er war in Stuttgart mit 6,52 Jahresweltbestzeit gelaufen. Wegen einer Fußverletzung sagte er unmittelbar vor den Vorläufen ab, was seine Konkurrenten zunächst nicht wußten. Für sie standen plötzlich alle Tore offen und der, der diese Chance am besten zu nutzen verstand, war unser Andreas Berger: Vorlaufsieger in 6,66 (locker), Semifinalsieger in 6,58 (ebenso sicher). Das Finale kostete Nerven. Erst ein Fehlstart des Russen Witali Savin (Staffelolympiasieger!), der Berger angelastet wurde, dann einer des Belgiens Ronald Desruelles (Hallen-Europameister 1986), erst der dritte Start glückte. Berger mußte vorsichtig sein (Reaktionszeit 16 Hunderstel, bei der WM in Rom waren es 13) und lief dem Feld nach. Aber er rollte es auf. Mann für Mann, und passierte bei 50 m auch den deutschen Hallenmeister Matthias Schlicht, der den besten Start hatte (12 Hunderstel). Der Vöcklabrucker siegte in 6,56 (österreichischer Hallenrekord egalisiert), der Deutsche lief 6,58. Diesen Erfolg zu feiern war vorerst keine Zeit. Berger war auch für die 200 m gemeldet und lief sie tatsächlich. Im Vorlauf 20,92, im Semifinale 21,22 und im Finale auf der ungünstigen Bahn 2 als Vierter 21,33. Die Anspannung war aber schon weg, so sehr er sich diese auch zu halten bemühte. Außerdem stand er als einziger Sprinter in beiden Finalläufen und da machte sich auch eine gewisse Müdigkeit bemerkbar.

In beiden Finalläufen startete auch Sabine Tröger. Sie nutzte die Gunst der Stunde, daß die Elite nicht komplett vertreten war, von selbst ging es aber auch nicht, man mußte schon dazu etwas tun. Und Sabine tat viel. Über 60 m kam sie als eine der zwei Zeitbesten in das Achterfinale und machte mit Platz 7 in 7,35, nur 4 Hunderstel von ihrem Rekord entfernt, das Beste, was sie tun konnte. Hallenweltrekordlerin Nelli Cooman wurde vor eigenem Publikum zum fünften Mal hintereinander Hallen-Europameisterin (in 7,15). Der Finalplatz motivierte Sabine und ließ sie ihre Erkältung vergessen. Auch über 200 m war sie eine der beiden Zeitbesten und kam in das Finale. Sie lief auf der Bahn

6 („ich sah keine Konkurrentin, bei 100 m hörte ich auch noch niemanden“) was das Zeug hielt. Nur zwei ließ sie passieren und wurde grandiose Dritte, was von der Außenbahn zunächst nicht einzusehen war, in 23,70 (persönliche Bestzeit!). Gratulation Andi! Gratulation Sabine!  
Den Beginn zu dem so erfreulichen Abschneiden unserer Athleten setzte Alfred Stummer mit dem österreichischen Dreisprungrekord von 16,41 m, wenngleich er damit einen Platz im Endkampf um 7 cm verfehlte („vielleicht hätte ich mich dort auf 16,60 m vorgetastet“). Hermann Fehringer war mit seiner Technik nicht zufrieden: Platz 8 im Stabhochsprung mit 5,40 m (im ersten Versuch). Die 5,60 m demnachst zu überspringen, traut er sich zu. Zu viel traute sich Michael Arnold zu. Nur mit 7,78 m war es im Weitsprung möglich, in den Endkampf zu

kommen – und das wollte der Schwächerer. Bei dem Vorhaben übertrat er aber dreimal, die Form stimmte, aber die Dosierung nicht. Auf die richtige Dosierung war Martin Toporek im 5000-m-Bahngehen bedacht. Um nicht disqualifiziert zu werden, war er vorsichtig: Neunter in 22:11,59. Mehr Selbstvertrauen hätte Karl Blaha über 1500 m gebraucht, er lag bei 800 m an der günstigen dritten Stelle. Da hätte er das Tempo machen sollen, doch gerade da fiel er zurück und am Ende fehlte ihm eine Winzigkeit auf das Finale, ein Hunderstel auf den Franzosen Herve Philippéau – und der wurde schließlich Hallen-Europameister!

Herwig Röttl verpatzte über 60 m Hürden seinen Start, da war der Traum vom Semifinale rasch ausgeträumt. Großartig im Finale Europarekordmann Colin Jackson (Olympiazweiter) bei seinem Sieg in 7,59.

# Wir haben einen Europameister!

## Männer

**60 m:** 1. BERGER 6,56 (ÖHR egal.), 2. Schlicht (D) 6,58, 3. Rosswess (GB) 6,59, 4. Pavoni (I) 6,62, 5. Desruelles (B) 6,66, 6. Uilo (I) 6,68, 7. Savin (SU) 6,68, 8. Grigorov (Bul) 6,69, 1. **Semifinale:** 1. BERGER 6,58, 2. Rosswess 6,65, 3. Pavoni 6,66, 4. Savin 6,67, 5. Hudec (CS) 6,69, 6. Kovacs (H) 6,75, 7. Marie-Rose (F) 6,78, 8. Myllymäki (Fi) 6,79, 2. **Semifinale:** 1. Uilo 6,63, 2. Schlicht 6,64, 3. Grigorov 6,67, 4. Desruelles 6,67, 5. Madonia (I) 6,68, 6. McFarlane (GB) 6,70, 7. Arques (Spa) 6,73, 8. Karaffa (H) 6,81.  
**200 m:** 1. Mafe (GB) 20,92, 2. Regis (GB) 21,00, 3. Marie-Rose (F) 21,14, 4. BERGER 21,33, 5. Floris (I) 21,41, 6. Pupa (Pol) 21,81, 1. **Semifinale:** 1. Floris 21,07, 2. Regis 21,08, 3. BERGER 21,22, 4. Jedrusik (Pol) 21,27, 5. Razgonow (SU) 21,58, 6. Cunha (Por) 22,18, 2. **Semifinale:** 1. Mafe 21,14, 2. Marie-Rose 21,22, 3. Pupa 21,26, 4. Mangold (CH) 21,41, 4. van de Klundert (NL) 22,01, 6. Abrantes (Por) 22,10, 3. **Vorlauf:** 1. BERGER 20,92, 2. Mafe 21,09, 3. Floris 21,61.  
**400 m:** 1. Cornet (Spa) 46,21, 2. Whittle (GB) 46,49, 3. Just (D) 46,80, 4. Bennett (GB) 47,16, 5. Sanchez (Spa) 47,45, 6. Petrella (I) 47,83.  
**800 m:** 1. Heard (GB) 1:48,84, 2. Druppers (NL) 1:49,96, 3. Heydgen (D) 1:49,75, 4. Diomar (F) 1:52,37, Lahuerta (Spa) aufg., Sharpe (GB) aufg.  
**1500 m:** 1. Philippeau (F) 3:47,42, 2. Kulker (NL) 3:47,57, 3. Afanslew (SU) 3:47,63, 4. Pancorbo (Spa) 3:47,64, 5. Fuhlbrügge (DDR) 3:47,76, 6. Rüter (D) 3:48,95, 7. Borge (N) 3:49,57, 8. Viali (I) 3:51,01.  
**1. Vorlauf:** 1. Afanslew 3:44,30, 2. Viali 3:44,57, 3. Pancorbo 3:44,79, 4. Rüter 3:44,80, 5. Fuhlbrügge 3:44,88, 6. Nabein (D) 3:44,91, 7. Corstjens (B) 3:47,13, 8. Nechanicky (CS) 3:47,35, 9. Banaï (H) 3:50,14, 2. **Vorlauf:** 1. Kulker 3:45,46, 2. Borge 3:45,69, 3. Philippeau 3:46,14, 4. BLAHA 3:46,15, 5. Neumann (DDR) 3:46,24, 6. Farinas (Spa) 3:47,92, 7. Kirk (GB) 3:48,12, 8. Stewing (D) 3:49,09, 9. Vonzis (Gr) 3:49,76.  
**3000 m:** 1. Baumann (D) 7:50,43, 2. Anton (Spa) 7:51,88, 3. Carller (F) 7:52,23, 4. Geoffroy (F) 7:52,90, 5. Zorko (YU) 7:54,16, 6. Campos (Por) 7:54,93, 7. Hoidalgo (Spa) 7:55,17, 8. Silva (Por) 7:55,89, 9. Jimenez (Pol) 7:58,16, 10. Hofstee (NL) 8:00,13, 11. Blailuch (D) 8:00,33, Wirz (CH) aufg.  
**60 m Hürden:** 1. Jackson (GB) 7,59, 2. Pohland (DDR) 7,65, 3. Tourret (F) 7,67, 4. Hudec (CS) 7,69, 5. Sala (Spa) 7,72, 6. Schwarhoff (D) 7,72, 7. Nagorka (Pol) 7,81, 8. Höfner (CS) 7,84, 3. **Vorlauf:** 1. Hudec 7,83, 2. Buckerklege (GB) 7,83, 3. Schwarhoff 7,84, 4. Bakos (H) 7,92, 5. RÖTTL 7,94, 6. Lima (Por) 8,19.  
**Hoch:** 1. Mögenburg (D) 2,33, 2. Grant (GB) 2,33, 3. Emelin (SU) 2,30, 4. Sonn (D) 2,27, 5. Matei (Rum) 2,27, 6. Maltschenko (SU) 2,24, 7. Gloquel (F) 2,24, 8. Kontaxakis (Gr) 2,24, 9. Dakov (Bul) und Partyka (Pol) 2,20, 11. Holman (GB) 2,20, 12. Ellingsen (N) und Papakostas (Gr) 2,15, 14. Hernandez (F) 2,15.  
**Weit:** 1. Mellaard (NL) 8,14, 2. Corgos (Spa) 8,12, 3. Maas (NL) 8,11, 4. Szalma (H) 8,06, 5. Haaf (D) 7,96, 6. Karna (Fi) 7,94, 7. Brige (F) 7,80, 8. Kivi (Fi) 7,78, 9. Thomas (D) 7,75, 10. Johnson (GB) 7,61, 11. Plosila (Fi) 7,61, 12. Faulkner (GB) 7,59, ... ARNOLD o. g. V.  
**Stab:** 1. Egorov (SU) 5,75, 2. Potapowitsch (SU) 5,75, 3. Chmara (Pol) 5,70, 4. Zintl (D) und M. Kolasa (Pol) 5,60, 6. Bagyula (H) 5,60, 7. Tarev (Bul) 5,50, 8. FEHRINGER 5,40, 9. Garcia (Spa), D'Encausse (F) und Widen (S) 5,40, 12. Palola (Fi) und Huiz (Spa) 5,40.  
**Drei:** 1. Musljenko (SU) 17,29, 2. Mai (DDR) 17,03, 3. Mikulas (CS) 16,93, 4. Heian (F) 16,83, 5. Badinelli (I) 16,82, 6. Grabarczyk (Pol) 16,60, 7. Camara (F) 16,52, 8. Slanar (CS) 16,48, 9. STUMMER 16,41, 10. Moreno (Spa) 16,31, 11. Wolters (D) 16,29, 12. Falise (B) 15,77, 13. Agapiou (Cyp) 15,47.

**Kugel:** 1. Timmermann (DDR) 21,68, 2. Stolz (D) 20,22, 3. Andersen (N) 20,22, 4. Likho (SU) 20,16, 5. Sula (CS) 20,11, 6. de Bruin (NL) 19,72, 7. Krieger (Pol) 19,51, 8. Ronkainen (Fi) 19,31, 9. Koutsouklis (Gr) 18,93, 10. Tregully (F) 18,30, 11. Simson (GB) 17,38, 12. Guidmundsson (Isl) 17,17.  
**5000 m Gehen:** 1. Tsenikow (SU) 18:35,60, 2. Mrazek (CS) 18:40,11, 3. Benedictis (I) 18:43,45, 4. Blazek (CS) 18:55,78, 5. Urbanik (H) 19:50,87, 6. Barroso (Spa) 19:56,97, 7. Twanenko (SU) 20:11,32, 8. Urbano (Por) 20:17,12, 9. TOPOREK 22:11,59, 10. Mathiesen (DK) 23:12,72, 11. Corlitz (DK) 23:20,37, Arena (I) disqu., Staef (S) disqu., McDonald (Irl) aufg.

## Frauen

**60 m:** 1. Cooman (NL) 7,15, 2. Bily (F) 7,19, 3. Hanhijoki (Fi) 7,23, 4. Dunn (GB) 7,24, 5. Raschupkina (SU) 7,27, 6. Richter (D) 7,31, 7. TRÖGER 7,35, 8. Grossenbacher (CH) 7,42, 1. **Semifinale:** 1. Dunn 7,27, 2. Hanhijoki 7,31, 3. Raschupkina 7,32, 4. Verbruggen (B) 7,45, 5. Vilgati (I) 7,45, 6. van Heezik (NL) 7,48, 7. Husbyn (N) 7,63, 2. **Semifinale:** 1. Cooman 7,19, 2. Bily 7,23, 3. Richter 7,34, 4. TRÖGER 7,38, 5. Grossenbacher 7,40, 6. Patoulidou (Gr) 7,42, 7. Olsen (N) 7,57, 8. Tromp (NL) 7,65.  
**200 m:** 1. Perac (F) 23,21, 2. Aebi (CH) 23,38, 3. TRÖGER 23,70, 4. Stoute (GB) 23,79, 5. Papillina (SU) 23,80, 6. Hanhijoki (Fi) 24,04, 1. **Semifinale:** 1. Perac 23,16, 2. Stoute 23,50, 3. TRÖGER 23,76, 4. Illjeva (Bul) 23,86, 5. Verbruggen (B) 24,37, 2. **Semifinale:** 1. Aebi 23,71, 2. Papillina 23,82, 3. Hanhijoki 23,86, 4. Fernström (S) 24,47.  
**400 m:** 1. Gunnel (GB) 52,04, 2. Shomonina (SU) 52,36, 3. Protti (CH) 52,57, 4. Piggford (GB) 52,90, 5. Slarinova (CS) 54,16, 6. Ficher (F) 54,67.  
**800 m:** 1. Mellinte (Rum) 1:59,89, 2. Kiessling (DDR) 2:01,24, 3. Grebentschuk (SU) 2:01,63, 4. Zuniga (Spa) 2:02,77, 5. Lesch (D) 2:03,04, Kitowa (SU) aufg.  
**1500 m:** 1. Ivan (Rum) 4:07,16, 2. Lachmenewa (SU) 4:07,77, 3. Kitowa (SU) 4:08,36, 4. Mai (DDR) 4:09,40, 5. Bydz (Pol) 4:09,42, 6. Balkau-Skaite (SU) 4:10,49, 7. Hutcheson (GB) 4:10,76, 8. Everloef (S) 4:11,70.  
**3000 m:** 1. van Hulst (NL) 9:10,01, 2. Morris (GB) 9:12,37, 3. Pulca (Rum) 9:15,49, 4. Agoston (H) 9:18,93, Michallek (D) aufg.  
**60 m Hürden:** 1. Donkova (Bul) 7,87, 2. Naroshlenko (SU) 7,94, 3. Lippe (D) 7,96, 4. Olyslager (NL) 8,01, 5. Mo. Ewanje-Epee (F) 8,22, 6. Tromp (NL) 8,22, 7. Langenhuizen (NL) 8,32, 8. Dethier (B) 8,36.  
**Hoch:** 1. Astafei (Rum) 1,96, 2. Haugland (N) 1,96, 3. Ma. Ewanje-Epee (F) 1,91, 4. Petrovic (YU) 1,88, 5. Borislavova (Bul) und Bakogianni (Gr) 1,84, 7. Bramhoff (D) 1,84, 8. Flammengo (I) 1,84, 9. de Wachter (B) 1,80, 10. Westen (S), Pakarinen (Fi) und Jonckheere (B) 1,80.  
**Weit:** 1. Tschistjakowa (SU) 6,96, 2. Tschen (SU) 6,86, 3. Ropo-Junnilla (Fi) 6,62, 4. Capriotti (I) 6,56, 5. Karczmarek (Pol) 6,56, 6. Berkeley (GB) 6,33, 7. Hidding (NL) 6,33, 8. Wijnsma (NL) 6,30, van Heezik (NL) o. g. V.  
**Kugel:** 1. Storp (D) 20,30, 2. Härtwig (DDR) 20,03, 3. Plotitzka (D) 19,79, 4. Vasickova (CS) 19,32, 5. Horvath (H) 17,75, 6. Maffels (I) 17,32, 7. Auege (GB) 17,17, 8. Hanson-Nortey (GB) 16,59, 9. Ramos (Spa) 16,22.  
**3000 m Gehen:** 1. Anders (DDR) 12:21,91, 2. Salvador (I) 12:32,40, 3. Sobrino (Spa) 12:39,50, 4. Vavracova (CS) 12:42,00, 5. Sanchez (Spa) 12:43,49, 6. Allódi (H) 12:43,62, 7. Szabeszky (H) 12:44,37, 8. Gunnarson (S) 12:54,52, 9. Bruckmann (D) 12:57,07, 10. Iwanowa (SU) 12:57,36, 11. Alfridi (I) 13:04,71, 12. Todorova (Bul) 13:06,58.